

# SPOKA

Offizielles Organ des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Bayern

2/2018



**Ski und Spaß**  
**PyeongChang**  
**Bergauf**

Im Arbär Kinderland

Ein mega starkes Team

60 Jahre RSV Waldkraiburg

# WIR SUCHEN HELFERINNEN UND HELFER



FÜR DIE BEREICHE  
PRESSE/MEDIA  
SOCIAL MEDIA  
WETTKAMPFSTÄTTE  
ATHLETENBETREUUNG  
KLASSIFIZIERUNG  
TRANSPORT  
HOTEL  
SICHERHEIT  
GÄSTESERVICE



PARA LEICHTATHLETIK-EM BERLIN – 20. BIS 26. AUGUST 2018

# Jugendlicher Wind



Liebe Leserinnen und Leser,

wochenlang war die ganze Welt im olympischen Fieber. Das sportliche Weltereignis hat nicht nur Milliarden von Zuschauern und Fans begeistert. Es hatte auch politische Auswirkungen, wie das Ende der Eiszeit zwischen Süd- und Nordkorea.

Sport verbindet über Grenzen hinweg. Immer wieder bewegend finde ich, wie sich die Sportlerinnen und Sportler aus aller Welt nicht nur im Wettkampf messen, sondern sich auch persönlich begegnen. Aber der olympische Geist überbrückt nicht nur Ländergrenzen. Bei den Paralympics konnten wir wieder eindrucksvoll erleben, wie auch die Barrieren fallen, die Menschen mit und ohne Behinderung trennen, und der olympische Funke der Begeisterung überspringt. Denn Dabeisein ist für die Paralympioniken das Wichtigste und die Nominierung ihr größtes Geschenk. Das gilt zumindest für „unsere“ sieben Para-Athleten im DBS-Kader: Clara Klug (Para Ski nordisch) mit ihrem Guide Martin Härtl, Georg Kreiter (Para Ski alpin), Wolf Meißner und Christiane Putzich (beide Rollstuhlcurling), Anna-Maria Rieder (Para Ski alpin) und Anna Schaffelhuber (Para Ski alpin).

Ich freue mich ganz besonders, dass sich neben den arrivierten Routiniers auch vielversprechende Nachwuchsathleten ein Ticket nach PyeongChang erkämpft haben, wie die Biathletin Clara Klug. Nach einer fulminanten Saison 2017 und dem zweiten Platz im Gesamtweltcup in Sapporo startete sie zum ersten Mal bei den Paralympics. Mit starken Nerven und einer tollen Leistung – zweimal Bronze – reihte sich Clara Klug unter den Spitzenathlet/-innen der Weltklasse ein. Dafür wurde sie vom DBS zur Fahnenträgerin bei der Abschlussfeier bestimmt. Auch für die 18-jährige Anna Maria Rieder waren es die ersten Paralympischen Wettbewerbe. Und das „Küken“ – die Jüngste im DBS-Team – fuhr gleich auf den 6. Platz. So viel jugendlicher Wind aus Bayern tut nicht nur dem Para Leistungssport gut.

Sport ist ein guter Weg – vielleicht der beste – um Menschen mit und ohne Behinderung zusammenzubringen. Sport ist gesund, und Sport macht Spaß. Am meisten zusammen mit anderen. Unsere Para Athlet/-innen sind tolle Vorbilder, sie spornen Kinder und junge Menschen an, ihr Bestes zu geben, über sich hinaus zu wachsen und ihre Behinderung als Chance zu begreifen, Einmaliges zu leisten. Dann wird aus einem „Geht nicht“ ein „Wie geht es?“ Das erleben unsere Übungsleiter/-innen in unseren Vereinen jeden Tag, in den Kursen, bei Sportfesten und Wettkämpfen.

Vielleicht haben Sie auch eine Geschichte darüber, wie Sport ein Leben verändert hat? Schicken Sie sie uns. Wir veröffentlichen sie im SPOKA.

Sportliche Grüße und einen fitten Start ins Frühjahr wünscht Ihnen Ihre

Diana Stachowitz  
Präsidentin des BVS Bayern

## Inhalt

### Titelthemen

#### 10 Ski und Spaß

Im Arbär Kinderland

#### 16 PyeongChang

Ein mega starkes Team

#### 25 Bergauf

60 Jahre RSV Waldkraiburg

### Verband

04 Neue Referentin Aus- u. Fortbildung

### Inklusionssport

07 17. Inklusives Schwimmfest

08 Rollstuhlsport-Treff Ostbayern

### KIKS Bayern

09 Die Homepage in Leichter Sprache

### Jugendseiten

12 An der langen Leine

13 Fast wie die Paralympics-Profis

### VdK Bayern

14 Frischer Wind auf VdK-TV

### Leistungssport

18 BM Para Ski alpin

19 Landeskader Para Ski alpin

21 BM + DM Para Bogen Halle

22 BM Para Tischtennis

23 Sichtungungslehrgang Para Schwimmen

### Breitensport

24 5. Platz im Blindentorball

### Aus den Bezirken

26 Projektstelle Inklusionssport

27 Wintersporttag

29 Sportlerehrung d. Bezirks Oberpfalz

30 Ehrungen

## Luisa Beck

### Neue Referentin Aus- und Fortbildung im BVS Bayern

#### Was hat Sie dazu motiviert, beim BVS Bayern zu arbeiten?

Integration und Inklusion und ihre Bedeutungen und Aufgaben habe ich bei meinem FSJ als Integrationshilfe an einer Waldorfschule in Baden-Württemberg kennengelernt. Mir als sportbegeistertem Menschen bietet der BVS Bayern durch die Kombination davon natürlich eine tolle Möglichkeit und Herausforderung!

#### Erlerner Beruf:

Sportwissenschaftlerin. Die letzten zwei Jahre habe ich als Sporttherapeutin gearbeitet und somit viel praktische Erfahrung sammeln können.

#### Haben Sie Familie und/oder Tiere?

Beides bislang noch nicht, aber das kann ja noch werden.

#### Lieblingssportart:

Definitiv Lacrosse! Außerdem bin ich zum Skifahren und Wandern viel in den Bergen unterwegs. Wenn dann noch Zeit bleibt, probiere ich gerne für mich neue Sportarten aus.

#### Erfolge als Sportler, auch als Hobby, in der Schule etc.?

Die Teilnahme an der WM, EM und anderen internationalen Turnieren mit der Nationalmannschaft. Vielleicht reiht sich ja demnächst eine Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft (inkl. Titel?) ein, das wäre für mich persönlich ein toller Erfolg!

#### Was bedeutet für Sie das Lehrwesen und warum haben Sie sich gerade für diesen Bereich im BVS Bayern beworben?

Durch das Lehrwesen bleibt (sport-

liches) Wissen aufrechterhalten und wird an viele Menschen weitergegeben. Dass Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen die Werte des Sports gemeinsam kennenlernen und erleben dürfen, liegt mir am Herzen.

#### Ihr lustigstes oder spannendstes Inklusions- oder Sporterlebnis?

Fast jedes Lacrossespiel oder -turnier ist auf eine ganz eigene Weise spannend. Am stärksten ist mir aber die U19-Weltmeisterschaft 2011 in Hannover in Erinnerung geblieben. Den ersten großen Auftritt auf der internationalen Bühne werde ich vermutlich nie vergessen.

#### Was ist Ihr Lieblingsessen?

Immer mal wieder etwas Anderes und Neues!

#### Was darf auf keinen Fall fehlen, wenn Sie verreisen?

Vorfreude, ein tolles Reiseziel, die richtigen Leute an meiner Seite, viel Spaß und ein gutes Buch.

#### Was wollen Sie den SPOKA Leser/-innen sagen?

Ich freue mich auf die Zeit beim BVS Bayern und bin gespannt, was wir zusammen in der Zukunft bewegen können!



#### Kontakt:

BVS Bayern e.V., Landesgeschäftsstelle, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, E-Mail: [beck@bvs-bayern.com](mailto:beck@bvs-bayern.com), Tel. (0 89) 544 189-90, Fax. (0 89) 544 189-99

## Aus dem Verband

#### Neue 1. Vorsitzende:

BVSV Weidenberg (5034): Karin Knörrer, Gustav-Leutelt-Platz 356a, 95485 Warmensteinach, Tel. 0151-75079213, E-Mail: [karin.knoerrert-online.de](mailto:karin.knoerrert-online.de)

#### Impressum

**Inhaber und Verleger**  
BVS Bayern

**Landesgeschäftsstelle**  
Georg-Brauchle-Ring 93  
80992 München  
Tel. (089) 544189-0, Fax 544189-99  
E-Mail: [bvs@bvs-bayern.com](mailto:bvs@bvs-bayern.com)  
Internet: [www.bvs-bayern.com](http://www.bvs-bayern.com)

**Präsidentin:** Diana Stachowitz  
Anschrift Landesgeschäftsstelle (s. o.)

**Redaktion (V.i.S.d.P.)**  
Uschi Zimmermann (Kontakt s. u.),  
Maria Jolanda Boselli, BVS Bayern

#### Layout

Uschi Zimmermann, BVS Bayern  
Tel. (09371) 9486090, Fax 9486091  
E-Mail: [zimmermann@bvs-bayern.com](mailto:zimmermann@bvs-bayern.com)

**Druck:** Schneider-Druck GmbH  
Erlbacher Str. 102-104, 91541 Rothenburg,  
Tel. (09861) 400-0, Fax (09861) 400-16  
Internet: [www.rotabene.de](http://www.rotabene.de)

**Auflage:** 2.500 Exemplare

**Erscheinungsweise:** 6 Ausgaben pro Jahr

#### Bezugspreis

Jahresabo (6 Ausgaben) 5,00 € für BVS-Mitglieder  
Versandkostenbeitrag; Nichtmitglieder 12,00 €/Jahr (inkl. MwSt. und Versand)

#### Hinweis

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

## Lehrgänge für Prüfer des Deutschen Sportabzeichens f. MmB

Im Hinblick auf die vielen, seit 01.01.2018 geltenden Änderungen des DOSB-PWW, des Handbuches für Prüfer f. MmB, sowie der Prüfkarten finden folgende Lehrgänge zur Fortbildung bzw. zum Zusatzerwerb der Prüfberechtigung zur Abnahme des DSA f. MmB statt:

#### Fortbildungslehrgänge mit 4 LE:

(Fortbildung nur Nachmittag):  
07.04.2018 in Königsbrunn/Schwaben  
14.04.2018 in Straubing/Ndb.

#### Zusatzerwerb mit 8 LE

(Zusatzerwerb Vor- und Nachmittag):  
21.04.2018 in Rosenheim/Pang/Obb.  
28.04.2018 in Arnstein/Ufr.

Anmeldeformular: [www.bvs-bayern.com](http://www.bvs-bayern.com) -> Breitensport -> Sportabzeichen  
Gottfried Hiller

## „Eine von uns“ für das VdK-Präsidium

Verena Bentele als Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland nominiert

**Verena Bentele, derzeitige Bundesbehindertenbeauftragte und frühere Paralympics-Sportlerin beim PSV München-Moosach, soll die neue Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland werden. Die 35-Jährige wurde vom Landesvorstand des Sozialverbands VdK Bayern für das Amt nominiert. Ulrike Mascher wird beim VdK-Bundesverbandstag im Mai nicht mehr zur Wahl antreten. Sie hat Bentele persönlich als ihre Nachfolgerin empfohlen.**

„Der BVS Bayern freut sich sehr über die Nominierung von Verena Bentele,“ sagt BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz. „Wir unterstützen ihre Kandidatur. Schon als aktive Paralympionikin war sie ein Vorbild für unzählige Buben und Mädchen, in ihrem Verein und in ganz Bayern. Erfolgreichste Nachwuchssportlerin auf ihren Fährten ist Clara Klug, die bei ihren ersten Paralympics in Pyeong-

Chang zweimal Bronze errungen und die deutsche Fahne bei der Abschlussfeier ins Stadion getragen hat.“ Gleichzeitig, betont Diana Stachowitz, hat Verena Bentele sich bereits während ihrer aktiven Zeit für Inklusion engagiert. Als Bundesbehindertenbeauftragte hat sie dann besonders auf die Bedeutung des Sports für Menschen mit Handicap hingewiesen, gesundheitlich wie sozial. In dieser Beziehung trägt auch das Bundesteilhabegesetz ihre Handschrift.

VdK Bayern und BVS Bayern haben ihr gemeinsames Engagement für Sport und Inklusion immer intensiv gepflegt, auch durch eine Vielzahl gemeinsamer Aktionen wie die alljährliche Radltour. „Der BVS Bayern ist dem VdK Bayern für die zuverlässige Unterstützung unserer Anliegen und Projekte sehr dankbar. Für unsere Vereine und Mitglieder wäre eine Präsidentin Verena Bentele ein Signal für



Verena Bentele ist als Präsidentin des VdK nominiert. Foto: Tom Maelsa

die vertrauensvolle Weiterführung einer intensiven Verbundenheit“, so die BVS Bayern-Präsidentin. *BVS Bayern*

## Teilhabe und Inklusion fördern

### Spenden, Stiften, Fördern

Die Stiftung Behindertensport wurde 1993 gegründet und fördert seither Projekte rund um den Sport von Menschen mit Behinderung. Werden auch Sie Wegbereiter für Teilhabe und Inklusion und unterstützen mit Ihrer Spende die Belange von Menschen mit Behinderung im Sport.

#### Mit Sport zu einer starken Gemeinschaft

##### Stiftung Behindertensport

Telefon: 02234-6000-351

E-Mail: [info@stiftungbehindertensport.de](mailto:info@stiftungbehindertensport.de)

Internet: [www.stiftungbehindertensport.de](http://www.stiftungbehindertensport.de)

##### Bankverbindung

Kreissparkasse Köln

IBAN: DE30 3705 0299 0000 4096 98

SWIFT-BIC: COKSDE33XXX



Wir fördern  
Zukunft.

## Behinderung und Teilhabe – Alle Leistungen und Rechte

Neuer Rechtsratgeber der Verbraucherzentrale

Ende 2016 hat der Bundestag das **Bundesteilhabegesetz verabschiedet. Es soll mehr Unterstützungsmöglichkeiten und mehr Selbstbestimmung für Menschen mit Behinderungen schaffen. Die wesentlichen Änderungen des Behindertenrechts traten zu Beginn des Jahres 2018 in Kraft.**

Der Ratgeber „Behinderung und Teilhabe – Alle Leistungen und Rechte“

### INFO

**Der Autor** Karl-Friedrich Ernst ist Dezernent des Integrationsamts des Kommunalverbands für Jugend und Soziales Baden-Württemberg und war viele Jahre Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen. Er ist Herausgeber und Autor von vielen Publikationen zum Behindertenrecht.

te‘ leistet Orientierungshilfe und liefert Menschen mit Behinderung die Informationen, die sie brauchen, um ihre Rechte gegenüber Behörden und am Arbeitsplatz wahrzunehmen.

#### Themen aus dem Inhalt:

- Alles über den Schwerbehindertenausweis und die Einstufung
- Leistungen zur Rehabilitation, zur Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft
- Angebote für behinderte Kinder und Jugendliche
- Hilfe bei Streitigkeiten mit Behörden und Arbeitgeber
- Alle wichtigen Neuregelungen des Bundesteilhabegesetzes zum 1. Januar 2018

Das Buch kostet 14,90 Euro inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten, sofort lieferbar.

Bestellung über [www.ratgeber-verbraucher-](http://www.ratgeber-verbraucherzentrale.de/gesundheitspflege/behinderung-46007128)



[verbraucherzentrale.de/gesundheitspflege/behinderung-46007128](http://www.verbraucherzentrale.de/gesundheitspflege/behinderung-46007128) oder Tel. (0211) 38 09 555  
Redaktion

## Neu: Handbuch „Teilhabe und Vielfalt - Qualifikationsinitiative“

Die **Deutsche Sportjugend (dsj)** und die **Deutsche Behindertensportjugend (DBSJ)** haben das Handbuch „Teilhabe und Vielfalt – Qualifikationsinitiative“ erstellt und herausgegeben. Es richtet sich an die Referentinnen und Referenten der Mitgliedsorganisationen der dsj sowie der Behindertensportverbände und soll sie dabei unterstützen, Schulungen für ehrenamtlich und hauptberuflich engagierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie Trainerinnen und Trainer anzubieten.

Das Handbuch enthält acht sportartübergreifende Theorie- und Praxismodule zum Thema Teilhabe und Vielfalt (Inklusion) und ist nach dem Baukasten-

prinzip konzipiert, sodass die einzelnen Module flexibel kombiniert und genutzt werden können. Den Schulungsteilnehmenden wird somit ein niedrigschwelliger erster Einstieg ins Themenfeld, beispielsweise im Rahmen einer Vorstandssitzung oder eines Fortbildungsblocks, ermöglicht.

„Nach einer zweijährigen, intensiven und spannenden Projektphase sind wir sehr froh darüber, das Handbuch nun in den Händen zu halten und in die Strukturen geben zu können. Für die Module wurden zahlreiche und vielfältige Materialien aus den Mitgliedsorganisationen und den Behindertensportverbänden auf Landes- und Bundesebene zusammengetragen“, so Lisa Druba, Vorstandsmitglied der dsj. „Wir freuen uns, wenn sich mit dem Handbuch viele ehrenamtlich und hauptberuflich Engagierte im Bereich Teilhabe und Vielfalt auf den Weg machen oder weitere Schritte gehen“, ergänzt Lars Pickardt, Vorsitzender der DBSJ.

Feedback und Fragen zum Handbuch oder zu den Schulungen, aber auch Informationen und Materialien für eine Neuauflage können gerne an die An-



sprechpartnerinnen der dsj und DBSJ gesendet werden:

#### Deutsche Behindertensportjugend

Cora Hengst, Jugendsekretärin  
E-Mail: [hengst@dbs-npc.de](mailto:hengst@dbs-npc.de)  
Tel. (02234) 6000-213

#### Deutsche Sportjugend

Diana Küster, Referentin für Inklusion in der Engagementförderung  
E-Mail: [kuester@dsj.de](mailto:kuester@dsj.de)  
Tel. (069) 6700-467

aus DBS-Newsletter 01/2018

### INFO

Das Kooperationsprojekt „Teilhabe und Vielfalt – Qualifikationsinitiative“ der dsj und DBSJ wurde in den Jahren 2016-2017 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend über das Förderprogramm ZI:EL+ „Zukunftsinvestition: Entwicklung jungen Engagements im Sport!“ unterstützt.

## Wieder mit viel Spaß dabei

160 Schwimmer beim 17. Schwimmfest für Menschen mit geistiger Behinderung

Zu einem ungewöhnlich frühen Zeitpunkt fand in diesem Jahr im Straubinger Aquatherm das 17. Schwimmfest für Menschen mit geistiger Behinderung statt. Grund dafür war, dass das Schwimmbad Ende März 2018 wegen einer Generalsanierung bis Ende 2019 geschlossen wird.

Ausrichter des Festes war der VSV Straubing mit seinem Vorsitzenden Alois Grasl; die Organisation lag in der Verantwortung des stellvertretenden Bezirksvorsitzenden des veranstaltenden BVS-Bezirks Niederbayern, Klaus Welsch.

### Olympische Gefühle

22 Mannschaften mit circa 160 Teilnehmern aus ganz Bayern, Baden-Württemberg und sogar aus Oberösterreich gingen an den Start.

Für olympische Gefühle sorgte gleich zu Beginn der Einzug aller Teilnehmer in das Hallenbad. Klaus Welsch bekam auf seine Frage, ob denn alle da seien, ein begeistertes und lautes „Ja“ zurück. Er begrüßte neben den Teilnehmern auch Juliane Eigner, die Vorsitzende des Behindertenbeirats, sowie Margot Hilmer von der Interessengemeinschaft für Menschen mit Behinderungen als Ehren Gäste und dankte allen freiwilligen Helfern. Der Schirmherr Oberbürgermeister Markus Pannermayr zeigte sich von der Stimmung begeistert und betonte, das Schwimmfest sei ein Termin, der ihm sehr am Herzen liege.

### Neuer Wanderpokal

Jeder der Teilnehmer ab zehn Jahren konnte für zwei Disziplinen und eine Staffel gemeldet werden. Die einzelnen Wettbewerbe waren 25 und 50 sowie



100 Meter Brust und Freistil. Zum Finale gab es noch 4 x 25 Meter-Staffeln. Gewertet wurde jeweils getrennt nach Damen und Herren, außer bei der gemischten Freistil-Staffel und dem gemischten Schwimmen mit Schwimmhilfe.

Die Staffel der Besten und damit den neuen Wanderpokal, gestiftet von Klaus Welsch, gewann in diesem Jahr nicht die sieggewohnte SV-SG Handicap Nördlingen, sondern die Bischof-Wittmann-Schule Regensburg 1.

### Teilnehmer bunt gemischt

Nach jedem Lauf schloss sich gleich die Siegerehrung an. Die Besten bekamen Gold-, Silber- und Bronzemedallien. Aber es musste keiner traurig sein, denn für alle gab es Teilnehmermedallien.

Für einen reibungslosen Ablauf sorgten 70 Schülerinnen der Ursulinen von Realschule und Gymnasium unter der bewährten Leitung von Lydia Schambeck sowie etwa 40 weitere Helfer, wie vom VSV Straubing, dem Straubinger Schwimmverein, der die Zeiten stoppte, und der Straubinger Wasserwacht, ohne die diese Veranstaltung nicht durchgeführt werden könnte.

Dass das Event sehr gut ankommt, bestätigten „Urgesteine des Schwimmfestes“, die von Anfang an oder schon sehr lange mitmachen. Birgit Lehmann von der Bildungsstätte St. Wolfgang sagte, ihr gefalle, dass die Teilnehmer bunt gemischt seien und jeder mit viel Spaß dabei ist.

### Familiäre Atmosphäre spricht an

Nördlingen hatte eine Anreise von fast drei Stunden. Die familiäre Atmosphäre spricht den Verein an und dass hier Inklusion gelebt werde. Das reiche vom Oberbürgermeister bis hin zu Klaus Welsch, der mit viel Herzblut dabei sei. Auch die Verantwortlichen von den Mainfranken-Werkstätten Gemünden kamen auf die familiäre Atmosphäre zu sprechen und lobten die gute Organisation. Der Austausch untereinander sei ebenso wichtig, erklärte Doris Hahn und überhaupt der Spaß am Sport, betonte Anderlohr.

Durch das frühe Datum war es dieses Mal zwar eine etwas kleinere Gemeinschaft, aber umso familiärer. Und so freuen wir uns schon auf das 18. Schwimmfest im Mai 2020, dann im neu renovierten Straubinger Schwimmbad.

Text + Fotos: Alois Grasl



## Konzentration und angestregtes Üben

### Auftaktveranstaltung zum Rollstuhlsport-Treff Ostbayern

In Straubing fand die Auftaktveranstaltung zum Rollstuhlsport-Treff Ostbayern statt. Bei diesem „Treff“ handelt es sich um eine inklusive Veranstaltungsreihe, bei der sich an sechs Samstagen von März bis Oktober Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Körperbehinderung zum gemeinsamen Rollstuhlsport treffen.

Mit vereinten Kräften richtete der VSV Straubing in Kooperation mit den DRS-Rollkids sowie dem FTSV Straubing den ersten Rollstuhlsporttag aus. Den 27 Teilnehmer/-innen wurde ein vielseitiges und interessantes Programm angeboten.

Am Vormittag wurden nach der Begrüßung und einem gemeinsamen Beginn drei Gruppen gebildet. So fand zum einen ein inklusiver Kindersport mit bunten Bewegungsspielen statt. Die Jugendlichen spielten in der Nachbarhalle Brennball. Als drittes Angebot gab es Hallenboccia, bei dem es zu spannenden Spielszenen kam.

Nach der Mittagspause traf man sich zur Schulung von Rollstuhlfahrtechniken. An Stationen wurde das Vorwärts-, Rückwärts- und Kurvenfahren trainiert. Auch auf die richtige Technik beim Bremsen wurde viel Wert gelegt. Doch wie kann man Hindernisse wie Bordsteinkanten und kleine Stufen überwinden? Hierfür wurde das Ankippen des und Kippen mit dem Rollstuhl geübt. Dann galt es, an der Turnmatte hinauf- und wieder hinunter zu fahren. Das alles erforderte viel Konzentration und angestregtes Üben, sodass zur Auflockerung an einer weiteren Station ein Zielwerfen angeboten wurde. Hier konnten die Teilnehmer mit unterschiedlichen Bällen ihre Wurfkünste testen und verbessern.

Am Nachmittag ging es mit Rollstuhl-



*Bild oben:*  
Spaß beim inklusiven Kindersport.

*Bild rechts:*  
Fahrtechniken werden geübt.  
Fotos: Fabian Klöden

handball weiter. Bei den an den Inklusionssport angepassten Übungs- und Spielformen wurden zunächst das Fangen und Werfen sowie erste taktische Grundkenntnisse geschult. Schließlich blieb noch ausreichend Zeit, um auf zwei Spielfeldern Rollstuhlhandball zu spielen.

In der Abschlussrunde wurde bei einem „Blitzlicht“ zu den Erlebnissen an diesem Tag deutlich: Die Teilnehmer waren vom Gemeinschaftserlebnis beim inklusiven Rollstuhlsport begeistert. Toll war es, neue Leute kennenzulernen und miteinander Sport zu machen! Die „Fußgänger“ waren außerdem von der Selbsterfahrung und den Erlebnissen im Umgang mit dem Rollstuhl besonders beeindruckt.

Am 21. April findet der 2. Rollstuhlsport-Treff in Straubing statt. Neu im Pro-



gramm ist an diesem Samstag ein Workshop, bei dem freies, gestalterisches Tanzen angeboten wird.

Der Rollstuhlsport-Treff Ostbayern wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration und des BVS Bayern gefördert.

Christine Wilholm

## Mein Kind ist behindert – diese Hilfen gibt es

Bewährter Rechtsratgeber des bvkm ist aktualisiert

Der bewährte Rechtsratgeber des bvkm enthält u. a. Änderungen, die durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) zum 1. Januar 2018 in Kraft getreten sind. Dazu gehören vor al-

lem das Budget für Arbeit und die neue Regelung für andere Leistungsanbieter, mit denen der Gesetzgeber Alternativen zur Beschäftigung in einer Werkstatt für behinderte Menschen geschaffen hat.

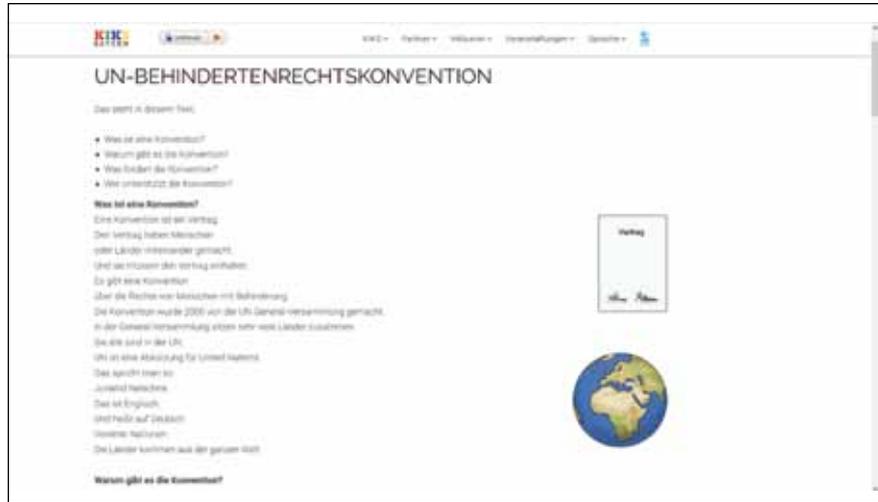
Eine Druckversion kann ab März beim bvkm bestellt werden. – Die Online-Version gibt es unter: [www.bvkm.de/recht-ratgeber](http://www.bvkm.de/recht-ratgeber).

Redaktion

## Die KIKS-Homepage in Leichter Sprache – damit alle verstehen

Am 1. März ist die KIKS-Homepage in Leichter Sprache online gegangen. Leichte Sprache hilft z. B. Menschen mit Behinderung, Lernschwierigkeiten und Migrationshintergrund, Texte und Informationen besser zu verstehen.

Auch im Sport ist es wichtig, dass jeder jede wichtige Information versteht. Daher haben wir die Inhalte der KIKS-Homepage vom ‚Büro für Leichte Sprache – sag’s einfach‘ übersetzen lassen. Die Texte in Leichter Sprache werden nach gewissen Regeln geschrieben und häufig mit Bildern unterstützt. Z. B. werden Worte benutzt, die etwas genau beschreiben.



 Gut	<b>X</b> Schlecht
Bus und Bahn	Öffentlicher Nahverkehr

Informationen, Flyer, Homepages und wichtige Dokumente in Leichter Sprache helfen, einen Schritt in Richtung Barrierefreiheit zu machen, und die Gesellschaft wird inklusiv.

Mit der KIKS-Homepage möchten wir mit gutem Beispiel vorangehen und als Vorbild für Sportfachverbände und Vereine die Relevanz der Kommunikation in Leichter Sprache verdeutlichen. Schauen Sie auf der KIKS-Homepage [www.kiks-bayern.de](http://www.kiks-bayern.de) vorbei, klicken Sie oben rechts auf Sprache -> Leichte Sprache und bekommen Sie einen Eindruck, wie eine Homepage in Leichter Sprache geschrieben ist.

### Tipps für Medien

**Medien haben die Möglichkeit, das Bild, das die Gesellschaft von Menschen mit Behinderung hat, zu beeinflussen. Sie können informieren und Gemeinsamkeiten aufzeigen, statt Vorurteile zu prägen oder Schicksale in den Vordergrund zu stellen.**

Häufig werden Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung jedoch als „Opfer“ oder „Helden“ inszeniert. Viele Athletinnen und Athleten – der Paralympics und auch des Breiten-sports – wünschen sich jedoch, dass ihre Persönlichkeit und die sportlichen Leistungen und nicht die Behinderung im Fokus stehen.

Deshalb hat die Aktion Mensch in Kooperation mit dem Projekt Leid-medien.de der Sozialhelden eine Broschüre entwickelt, die zu einer Berichterstattung ohne sprachliche Diskriminierung beitragen soll. In dieser Broschüre finden Sie Tipps und Empfehlungen dazu, wie der Perspektivwechsel gelingt.

Die Broschüre steht zum Download unter [www.dbs-npc.de/tl\\_files/dateien/dbs/presse/AM\\_Medien-](http://www.dbs-npc.de/tl_files/dateien/dbs/presse/AM_Medien-)



tipps-2018-DE\_180201\_bf.pdf

DBS

### Möchten Sie die Leichte Sprache in Ihren Verein/Verband bringen?

Dann melden Sie sich zum **Workshop Leichte Sprache** am 21. April in Ingolstadt an. Von 9 bis 15.30 Uhr werden Ihnen von einem kompetenten Referenten die Grundlagen der Leichten Sprache nähergebracht, und man lernt die ersten Texte in Leichter Sprache zu schreiben. Somit hat man ein Werkzeug an der Hand, um wichtige Informationen, Veranstaltungen, aber auch im Trainingsalltag die Leichte Sprache einzusetzen.

Weitere Informationen finden Sie auf der KIKS-Homepage ([www.kiks-bayern.de](http://www.kiks-bayern.de)) unter Veranstaltungen oder erhalten Sie per Mail unter [info@kiks-bayern.de](mailto:info@kiks-bayern.de). **Anmeldeschluss** ist der 09. April.

Alle Infos zu KIKS:  
[www.kiks-bayern.de](http://www.kiks-bayern.de)



## Ski und Spaß im Arbär Kinderland

Skikurs der bbsj für Kinder und Jugendliche

**25 Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung aus ganz Bayern kamen am Faschingswochenende zum Skikurs der Bayerischen Behinderten-Sportjugend (bbsj) in das Skigebiet am Großen Arber im Bayerischen Wald. Sie wurden mit besten Ski- und Pistenbedingungen sowie Spaß auf und neben der Skipiste belohnt.**

Alle trafen am Freitag pünktlich im Hotel „Arberblick“ in Lohberg ein. Noch am gleichen Abend erfolgte das obligatorische Erklären der FIS-Regeln. Dieses Mal jedoch nicht von den Skilehrern, sondern die Kids, die schon öfter dabei waren, durften die Pistenregeln den neuen Teilnehmern vermitteln. Um 22 Uhr lagen dann alle in ihren Betten, um Kraft zu tanken für die kommenden Tage.

### Sichtungsfahrten

Pünktlich um 9 Uhr standen am Samstag Teilnehmer und Betreuer frohen Mutes auf der Piste und wurden den durch die Skilehrer Uwe, Tino und Reinhold eingeteilten Gruppen und Skilehrern zugeordnet. Die Fortgeschrittenen und guten Fortgeschrittenen mussten bis Mittag bei diversen Sichtungsfahrten ihr Fahrkönnen bestätigen, dann legten die Skilehrer die Gruppen endgültig fest.

Tino und Heike schnappten sich derweil die Anfänger und übten den ganzen Tag im „Arbär Kinderland“. Sie lernten

viel, und bereits am späten Nachmittag waren alle so weit, dass sie am nächsten Tag auf die normale Piste gehen konnten – strahlende Gesichter weit und breit.

### Skilehrer haben das Nachsehen

Uwe und Peter kümmerten sich um die Fortgeschrittenen, die zum Teil erst vor Kurzem ihren Anfängerkurs hinter sich gebracht hatten, und um die Kids, die ihre Grundkenntnisse vertiefen wollten bzw. mussten. Fleißig übten sie die Grundlagen des Skifahrens, Kurventechniken, Abfahrtshaltung u.s.w. Aber es gab auch eine lustige Schneeballschlacht, bei der die Skilehrer klar das Nachsehen hatten.

Reinhold, Alois und Kilian hatten die flotten „Fortgeschrittenen“ im Augenschein. Nach anfänglichen auflockern den Fahrten fuhren sie über den Tag alle Skihänge im Arbergebiet – inklusive Gondelfahrt. Natürlich achteten die Skilehrer auch hier neben der Verbesserung von Grundlagentechniken auf richtigen Kanteneinsatz und die richtige Kurventechnik.

### Après-Ski-Party

Alle hielten trotz der Anstrengung fleißig durch, waren jedoch am Abend etwas durchgefroren vom Ski fahren und den kalten Temperaturen. Aber da gab es Abhilfe im Hotel, denn hier erwartete die Kids eine kleine Après-Ski-Party mit



cooler Partymusik und jeder Menge heißem Kinderpunsch. Nach der Party und dem Abendessen durften die Kinder und Jugendlichen den Abend bis zur Nachtruhe gechillt ausklingen lassen.

Am Sonntag ging es dann, bei wieder sehr gutem Wetter, in den altbewährten Gruppen erneut auf die Pisten des Skigebietes am Großen Arber. Die Begeisterung stand den Kindern und Jugendlichen ins Gesicht geschrieben!





### Lebende Slalomstangen

Voller Enthusiasmus ging es mit allen auf die Piste, auch mit den Kids aus dem Anfängerbereich. Doch das, was gestern noch so gut geklappt hatte, war heute alles weg. So ging es für die Anfänger noch einmal zum Üben ins Kinderland. Und siehe da: Dank des Tricks mit dem

Kurvenfahren durch die lebenden Slalomstangen in verschiedenen Geländeformen lief es plötzlich wieder wie geschmiert, und die Teilnehmer konnten wieder auf die normale Piste wechseln. Echt toll, was hier die Kids, aber auch wieder einmal Tino und Heike, geleistet haben.

Uwe, Reinhold, Peter, Kilian und Alois waren auch nicht untätig. Immer mehr wurden die Grundlagenkenntnisse verinnerlicht und super in die Praxis umgesetzt, auch die zum Teil hohen Anforderungen der Skilehrer an die Kids. Trotz des ein oder anderen Sturzes am Steilhang setzten sie sich sofort wieder in Bewegung und fuhren strahlend weiter ins Tal.

### Faschingsparty mit tollen Kostümen

Mittagessen gab es analog des Vortags in der Berghütte am Thurnhofhang. Gestärkt und gut erholt ging es am Nachmittag wieder auf die Piste. Als Zwischenstärkung wurden von den Skilehrern hin und wieder Gummibärchen gereicht – so konnte auch dieser Nachmittag erfolgreich abgeschlossen werden.

Nach dem Abendessen gab es die große Faschingsparty. Mit tollen Kostümen verkleidet, starteten alle mit einer Polonaise durchs ganze Haus. Danach wurden die Kids in Gruppen eingeteilt und durften bei diversen Spielen, wie Schaumkuss-Wettessen, Smarties mit dem Strohalm transportieren, Reise nach Jerusalem und einer selbstgestal-

teten Showeinlage, um Punkte kämpfen. Am Ende waren die Platzierungen aber nebensächlich, nur der Spaß zählte an diesem Abend.

### Letzte Kraftreserven mobilisiert

Am Rosenmontag ging es zum letzten Mal auf die Pisten am Großen Arber, bei erneut besten Pistenbedingungen. Die Kenntnisse der beiden Vortage wurden wieder kräftig umgesetzt und die letzten Kraftreserven noch einmal mobilisiert. Die Anfänger konnten sich endlich von den lebenden Slalomstangen verabschieden und jetzt sicher ihre Kurven auf der normalen Piste fahren.

Bei der traditionsgemäßen Verabschiedung am späten Nachmittag erhielt jeder Teilnehmer eine Medaille als Erinnerung an den Skikurs am Großen Arber. Die Skilehrer lobten ihre Schützlinge und gaben – unter großem Gelächter der Kids – einzelne Episoden, was so während der drei Tage in den Kursen ablief, zum Besten.

### Gemeinsam sind wir stark!

Glücklich und zufrieden traten schließlich alle die Heimfahrt an und versprachen, im nächsten Jahr beim Skikurs der bbsj wieder dabei zu sein.

Mein großer Dank gilt auch dieses Jahr allen Beteiligten, die bei diesem Kinder- und Jugendskikurs tatkräftig mitgewirkt haben. Getreu dem Motto: Gemeinsam sind wir stark!

*Tino Höbold*



## An der langen Leine

Monoskikurs der bbsj für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

**Ski fahren trotz Behinderung – geht das? Ja, das geht! Und davon konnten sich die Teilnehmer beim Monoskikurs der Bayerischen Behinderten-Sportjugend (bbsj) in Unterjoch selbst ein Bild machen.**

Schon am Anreisetag ging es nach dem Abendessen aktiv los. Den Teilnehmern und Begleitfahrern wurden der Monoski und dessen Funktion vorgestellt. Danach wurde jedem Teilnehmer sein Monoski individuell angepasst. Trockenübungen zur Gewöhnung an das Gerät (Gewichtsverlagerungen links/rechts, Sitz anheben/absenken) bildeten den Abschluss des ersten Abends.

Trotz starken Schneefalls während der ganzen Nacht erwarteten die Teilnehmer am nächsten Morgen beste Pistenbedingungen. Ohne große Umschweife ging es nach dem Transfer in die Geräte, direkt auf dem Anfänger-Übungshang. Hier ging es gleich los mit Gleitübungen vorwärts/rückwärts, Umsetzung der Trockenübungen vom Vorabend auf dem Schnee sowie Sturz- und Aufstehübungen.

### Erste Liftfahrt

So gewannen die Teilnehmer die ersten Erfahrungen mit dem Monoski auf Schnee. Anschließend übten sie intensiv das Geradeausfahren mit Geschwindigkeitsreduzieren durch Einsatz der Bremshilfe am Krückenski. Dann waren auch schon die ersten Richtungsänderungen dran: Kurve links/rechts und dann beide verbinden. Das klappte bei einigen Teilnehmern so gut, dass sie dies schon selbstständig ohne Hilfe ihrer Begleitfahrer schafften.

Nach dem Mittagessen ging es schließlich daran, das Liftfahren und Ausklinken des Liftbügels zu üben, und da dies auch auf Antrieb ohne große Probleme klappte, konnte es auch schon losgehen zur ersten Liftfahrt. Trotz gemischter Gefühle meisterten alle Teilnehmer auch diese problemlos und unfallfrei. Oben angekommen durften alle erst einmal, bei inzwischen herrlichem Sonnenschein, die tolle Aussicht genießen.

### Entspannung im Schwimmbad

Anschließend ging es gleich weiter mit der ersten Abfahrt. Hier merkten alle



schnell, dass die normale Piste doch etwas anderes ist als der Übungshang. Aber dank vieler nützlicher Tipps von Skilehrer Tino, der im Monoski den richtigen Bewegungsablauf vorfuhr, und dank intensiven Übens meisterten die Teilnehmer die nächsten Abfahrten immer besser.

Zum Abschluss des Tages kam für die Begleitfahrer der beschwerliche Heimweg, den alle auch dank der Mithilfe ihrer zu betreuenden Monoskifahrer gut bewältigten. Nach dem Abendessen ging es noch einmal kurz ins Schwimmbad zum Entspannen, und danach zogen sich alle recht früh ins Bett zurück, um Kraft für den nächsten Tag zu tanken.

### Top Pistenbedingungen

Der nächste Morgen begrüßte alle Teilnehmer mit noch mehr Schnee (es hatte erneut die ganze Nacht durchgeschneit), aber auch wieder mit top Pistenbedingungen. Motiviert von den Ergebnissen des Vortags waren alle heiß darauf, wieder auf die Piste zu kommen und weiter zu üben.

Das am Vortag Erlernte wurde weiter vertieft mit Seitrutschübungen, Schwungfächer sowie dem Wechseln von langen/kurzen Radien beim Kurvenfahren. Mit viel Einsatz setzten alle diese Übungen, auch wieder dank nützlicher Tipps von Skilehrer Tino, in die Tat um. Er hatte an diesem Tag vom Monoski auf die Kurzski gewechselt, um sich noch intensiver um die einzelnen Teilnehmer und ihre Begleitfahrer kümmern zu können.



### An der langen Leine

Bei den letzten Abfahrten konnten sie in den flachen Abschnitten bereits einzelne Kurven sturzfrei bewältigen, gehalten an der „langen Leine“ von ihren Begleitfahrern. Tolle Leistung in der kurzen Zeit!

Zum Abschluss und zur Erinnerung wurden allen Teilnehmern und Begleitfahrern Urkunden überreicht. Dabei stellten alle mit strahlenden Gesichtern fest, dass auch das Monoskifahren seinen Reiz hat und sie gerne die Erfahrungen beim Fortgeschrittenen-Monoskikurs im März vertiefen möchten.

Vielen Dank an alle Kids und ihre Begleitfahrer/-innen, die bei diesem Kurs alle mit viel Herzblut und Spaß dabei waren.

Tino Höbold



## Fast wie die Paralympics-Profis

Fortgeschrittenen-Monoskikurs der bbsj in Unterjoch

Auch dieses Jahr konnten die Verantwortlichen der Bayerischen Behinderten-Sportjugend (bbsj) nach dem Anfängerkurs im Januar einen Fortgeschrittenen-Monoskikurs anbieten. Dieser fand wieder großes Interesse bei Teilnehmern verschiedenster Jahrgangsstufen mit unterschiedlichstem Fahrkönnen.

Da viele Teilnehmer bereits ein eigenes Gerät mitbrachten, waren die Anpassungs- und Umbaumaßnahmen am Freitagabend sehr schnell abgeschlossen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde erzählten die Teilnehmer, an wie vielen Kursen sie schon teilgenommen haben und was sie unbedingt verbessern wollen. Bei diesen Gesprächen kristallisierte sich sehr schnell heraus, dass ein Großteil schon gute bis sehr gute Fahrkenntnisse besaß, aber auch Teilnehmer dabei waren, die gerade erst den Anfängerkurs besucht hatten.

### Es klappte immer besser

Der nächste Tag erwartete alle mit frühlingshaften Temperaturen und immer noch sehr guten Pistenverhältnissen. Um erstmal zu sehen, wie der Leistungsstand aller Teilnehmer wirklich ist, ging es nach einem kurzen Aufwärmprogramm direkt auf die Piste des kurzen Spieser Lifts. Mit Unterstützung der Begleitfahrer wurden die ersten Liftfahrten locker bewältigt. Bei den Sichtungsfahrten bestätigte sich



das, was am Abend vorher schon bei den Gesprächen zu hören war.

Nach dem Mittagessen im herrlichsten Sonnenschein wurden die Gruppen dann getrennt. Uwe übernahm die Kids, die vom Anfängerkurs kamen und Tino die guten und sehr guten Fortgeschrittenen. Uwes Gruppe blieb auf der Piste am kurzen Spieser Lift und übte fleißig weiter. Dank seiner hilfreichen Tipps und Anweisungen klappte das Fahren immer besser, so dass die Kids immer mehr ins selbstständige Fahren kamen. Gegen Ende des Tages konnte einige Teilnehmern die Liftfahrten auch schon ohne Hilfe der Begleitfahrer bewältigen.

### Auf dem Riesenslalom-Parcours

Für Tinos Gruppe ging es mit dem großen Lift bis ganz hinauf zum Spieser, und da wurde dann die Blaue Piste in Angriff genommen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten wurden die unterschiedlichen Geländeformen immer besser und mit weniger Stürzen bewältigt. Gegen Nachmittag zog Nebel auf und die Sichtverhältnisse im oberen Teil wurden sehr schlecht, deshalb wurde das weitere Training wieder an den kleinen Spieser Lift verlegt.

Kurzerhand wurde ein Riesenslalom-Parcours ausgelegt und hier konnten alle, auch Uwes Gruppe, schon mal das sportliche Fahren wie die Paralympics-Profis üben. Mit dem Abschalten der Lifte endete auch Tag eins auf der Piste. Nach einem ordentlichen Abendessen und einem entspannenden Schwimmbad- und Saunabesuch wurden am

Abend noch einmal die Erlebnisse des Tages mit Bildern und Videos ausgewertet, und es gab schon mal einen Ausblick auf das, was die Teilnehmer am nächsten Tag erwartet.

### Letzte Abfahrten

Am Sonntag dann die große Überraschung: Der Winter war über Nacht mit Neuschnee und Minustemperaturen zurückgekehrt. Das machte sich auch bei den Pistenverhältnissen bemerkbar. Die am Vortag weiche Piste war jetzt hart gefroren und durch die dünne Neuschneeaufgabe sehr stumpf. Diese schweren Bedingungen machten sich auch bei den Teilnehmern bemerkbar, denn was gestern noch super funktioniert hatte, klappte jetzt gar nicht mehr.

Mit viel Übung wurden mit der Zeit auch diese schwierigen Bedingungen immer besser bewältigt. Und so konnten die verschiedenen Gruppen den ganzen Tag weiter an der Verbesserung ihrer Fahrtechnik arbeiten. Die letzten Abfahrten durften alle nur noch genießen, und das Strahlen auf den Gesichtern aller Teilnehmer zeigte, dass auch dieser Lehrgang wieder ein voller Erfolg war.

Zur Erinnerung erhielt jeder Teilnehmer eine kleine Medaille, und alle gaben das Versprechen, unbedingt weiter zu machen und beim nächsten Kurs wieder vollzählig am Start zu sein.

Vielen Dank noch einmal an alle Teilnehmer für die tolle Mitarbeit und natürlich an alle Begleitfahrer sowie meinem Skilehrerkollegen Uwe für die Unterstützung.

Tino Höbold

## Frischer Wind auf VdK-TV

Der Internetauftritt des VdK-Videoportals ist moderner und nutzerfreundlicher

unabhängig. so

**Viele Menschen nutzen bereits die Möglichkeit, sich auf VdK-TV, dem Videoportal des Sozialverbands VdK, über sozialrechtliche Themen zu informieren. Das „VdK-Schauen“ ist nun noch komfortabler. Denn seit einigen Wochen ist der überarbeitete Internetauftritt [www.vdktv.de](http://www.vdktv.de) online.**

Mit ihrer klaren Gestaltung und ihrem übersichtlichen Aufbau ist die Website [www.vdktv.de](http://www.vdktv.de) nun noch benutzerfreundlicher. Das erleichtert die Orientierung und die Suche. Barrierefreiheit ist für VdK-TV natürlich selbstverständlich. Die Untertitel, die hier seit 2016 Standard sind, können bei allen neu erstellten Filmen je nach Bedarf zu- und abgeschaltet werden. Für Menschen mit Sehbehinderung gibt es auf der Website die Möglichkeit, die Größe der Schrift und den Kontrast zu verändern.

Sie suchen einen Beitrag zu den neuen Pflegeleistungen oder wollen sich über die Voraussetzungen zum Erhalt eines Schwerbehindertenausweises informieren? Die Suchfunktion führt rasch zum Ziel. Für eine schnelle Übersicht können Sie sich sämtliche Filme auf einen Klick anzeigen lassen oder zwischen den Rubriken „Ratgeber & Recht“, „Sozialpolitik“ und „Über uns“ wählen. Und dank des neuen Wiedergabeformats lassen sich die Filme ohne Qualitätsverluste abspielen.

Dominante Farbe des neuen Internetauftritts ist das typische VdK-Blau. Besucher können sich von [www.vdktv.de](http://www.vdktv.de) direkt weiterleiten lassen zur Website des VdK Deutschland sowie zu den Websites der VdK-Landesverbände, um sich über den Sozialverband vor Ort zu informieren oder gleich online VdK-Mitglied zu werden.

VdK-TV stellt ein Medienangebot für alle Generationen bereit. Mit dem Videoportal präsentiert sich der VdK als moderner Sozialverband und zeigt die Vielfalt seines Engagements. Mitglieder und Nicht-Mitglieder können sich kostenlos und leicht verständlich über komplexe Themen wie Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht, Rente oder Pflege informieren. Auch über Facebook und einen eigenen Kanal bei YouTube werden die Filme verbreitet.

Viele VdK-Filme sind echte Renner im Netz. Beliebtestes Video ist der Beitrag über die Vorsorgevollmacht, von dem aktuell eine Neuauflage erschienen ist. Ebenfalls stark nachgefragt wurden im Jahr 2017 Filme zu Änderungen in der Pflegeversicherung. Auch über Schwerbehinderung und Patientenrechte informierten sich viele. Die sozialpolitischen Positionen des Verbands werden ebenfalls dargestellt.

Annette Liebmann



Überarbeitetes Design, mehr Übersicht: der neue Internetauftritt des VdK-Videoportals [www.vdktv.de](http://www.vdktv.de).

Foto: Annette Liebmann

## Der Weg zum höheren Grad der Behinderung

VdK-TV zeigt, was bei einer Neufeststellung des GdB beachtet werden sollte

Wenn die Einschränkungen durch eine Behinderung oder eine chronische Erkrankung immer größer werden, kann sich für die Betroffenen ein Neufeststellungsantrag („Verschlechterungsantrag“) lohnen. Wie der Sozialverband VdK Menschen dabei unterstützt, zeigt ein neuer Filmbeitrag auf dem Videoportal des VdK, [www.vdktv.de](http://www.vdktv.de).

Silke Pesch\* hat Multiple Sklerose und kann sich fast nur noch im Rollstuhl bewegen. Bisher hat sie einen Grad der Behinderung (GdB) von 30. Nun überlegt sie, diesen neu feststellen zu lassen, um den GdB von 50 zu bekommen. Damit würde sie als schwerbehindert gelten und bekäme weitere Nachteilsausgleiche, die ihr die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erleichtern sollen.



Wer sich wegen einer Erkrankung nur noch im Rollstuhl bewegen kann, hat gute Chancen auf einen höheren GdB.  
Foto: Lukas Kapfer/www.th-10.de

Ihr Fall scheint erfolgversprechend zu sein. Doch lohnt sich bei einer Verschlechterung des Gesundheitszustands immer ein Antrag auf Neufeststellung des GdB? „Es kommt darauf an“, sagt Carsten Bandtel, Sozialrechtsreferent der VdK Sozialrechtsschutz gGmbH in Stuttgart. „Ein Neufeststellungsantrag bringt Chancen, birgt aber auch Risiken“, erklärt der VdK-Experte. Denn bei jedem Verfahren wird der komplette Gesundheitszustand der Patientin oder des Patienten erneut unter die Lupe genommen. Stellt dabei ein Gutachter in bestimmten Bereichen eine Verbesserung fest, wie zum Beispiel nach einer erfolgreichen Knie- oder Hüftoperation, kann es auch zu einer Herabstufung kommen.

Bandtel empfiehlt jedem Betroffenen, sich beim Sozialverband VdK beraten zu lassen. Denn es kommt auf den Einzelfall und den jeweiligen Gesundheitszustand an.

Ein erstes wichtiges Indiz, dass ein neuer Antrag erfolgreich sein könnte, ist die Meinung des behandelnden Arztes. Dieser kennt die gesundheitliche Entwicklung des Patienten am besten und sieht, ob sich der Gesamtzustand merklich so verschlechtert hat, dass ein höherer GdB oder zusätzliche Merkmale möglich sind.

Wenn der Arzt einen Antrag empfiehlt, sollte der Betroffene sich aber trotzdem noch einige Fragen stellen, wie Bandtel erläutert: „In welcher Ausgangssituation befinde ich mich? Welches Ziel habe ich? Was bringt mir das?“

Ziele können ein höherer GdB und/oder zusätzliche Merkmale sein. Damit sind verschiedene Nachteilsausgleiche verbunden, die Patienten den Alltag erleichtern sollen. So ist der Schritt zu einem GdB von 50 eine wichtige Hürde. Erleichterungen, wie zum Beispiel ein besserer Kündigungsschutz, zusätzlicher Urlaub und ein früherer Rentenbeginn, wären die Folge. Außerdem bekommen die Betroffenen einen Schwerbehindertenausweis, mit dem bei vielen Anbietern unter anderem Eintrittskarten und Fahrscheine billiger werden.

Wer bereits einen GdB von 50 oder mehr hat, kann mit einem Neufeststellungsantrag daher auch viel verlieren. So rät Bandtel Frauen und Männern, die kurz vor der Altersrente für Schwerbehinderte stehen, mit dem Antrag so lange zu warten, bis der Ruhestand begonnen hat. Umgekehrt sollten diejenigen, die ebenfalls diese Altersrente anstreben und denen eine Verringerung des GdB unter 50 droht, ein Verfahren so lange wie möglich hinauszögern. Denn hat die Rente erst einmal begonnen, ändert sich daran nichts mehr.

Neben einem höheren GdB können Menschen mit Behinderung mit einem Antrag auf Neufeststellung auch Merkmale beantragen wie „aG“ (außergewöhnlich gehbehindert), das beispielsweise das Parken auf Behindertenparkplätzen erlaubt. Egal, welche Ziele der Patient hat, eine Beratung beim VdK ist grundsätzlich zu empfehlen. *Sebastian Heise*

\*Name von der Redaktion geändert



Die Rollstuhl-Curler; hier Christiane Putzich in Aktion. Foto: Ralf Kuckuck



Der unglücklich gestürzte Georg Kreiter nach seiner Schulter-Operation im Krankenhaus.



Die BVS Bayern-Präsidentin mit Familie Klug am Rande der Strecke.



Der TSV Bayerbach empfängt Anna Schaffelhuber auf dem Flughafen.

## Ein mega starkes Team

Bayerische Paralympioniken zurück aus PyeongChang

**Erschöpft und überglücklich – so kamen vier der sieben Paralympioniken des BVS Bayern am Münchner Flughafen an. Erschöpft nach zehn rasanten Tagen voller Adrenalin. Glücklich über ihre Erfolge als bayerisches Team – und über den Empfang, den ihnen ihre Fans trotz der späten Stunde bereiteten. Aus dem Heimatort von Anna Schaffelhuber waren sogar Bürgermeister und Blaskapelle angereist – und „Gold-Anna“ strahlte.**

„Das deutsche Team hat bei den 12. Paralympischen Winterspielen vier Medaillen mehr geholt als in Sotschi. Von den sieben Gold-, acht Silber- und vier Bronzemedailles wurden fünf alleine von unseren bayerischen Athlet/-innen errungen: zweimal Gold und einmal Silber von Anna Schaffelhuber und zweimal Bronze von Clara Klug mit ihrem Guide Martin Härtl. Das ist ein tolles Ergebnis – nicht nur für unsere Medaillen-Mädels, sondern auch für die Jüngste im Team, Anna Maria Rieder, die gleich bei ihrem ersten Rennen auf Platz 6 fuhr, sowie für unsere beiden Rollstuhlcurler Nane Putzich und Wolf Meißner“, freute sich BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz.

Gemeinsam mit Vizepräsident Sport

Georg Steibl hat sie „ihr“ Team in PyeongChang begleitet. „Unsere Athlet/-innen waren alle in Top-Form“, bestätigt auch Steibl. Das Rollstuhlcurling-Team um Skip „Nane“ Putzich startete stark mit vier Siegen aus fünf Spielen ins Turnier und belegte am Ende punktgleich mit Platz fünf Rang acht.

Umso trauriger, dass Georg Kreiter sich bei ungünstigen Witterungsbedingungen bei einem Sturz Schulter und Schlüsselbein verletzt hat. Er war direkt von Frankfurt ins Krankenhaus nach Murnau gebracht worden. Aber „die nächsten Paralympics kommen schon in vier Jahren, und mit ihnen eine neue Chance“, tröstete Diana Stachowitz den Monoskifahrer.

### Paralympioniken spornen den Nachwuchs an

Der olympische Geist verbindet nicht nur Sportler/-innen aus aller Welt. „In PyeongChang konnten wir wieder eindrucksvoll erleben, wie die Barrieren fallen, die Menschen mit und ohne Behinderung trennen und der sportliche Funke der Begeisterung auf alle überspringt“, so Diana Stachowitz rückbli-

## Alle deutschen Medaillen im Überblick:

**Goldmedaillen:** 2 x Anna Schaffelhuber (Abfahrt und Super G – TSV Bayerbach), 2 x Andrea Eskau (Biathlon 12,5 km und 10 km – USC Magdeburg), 2 x Anna-Lena Forster (Super-Kombination und Slalom – BRSV Radolfzell), Martin Fleig (Biathlon 15 km – Freiburg)

**Silbermedaillen:** 4 x Andrea Rothfuss (Abfahrt, Super G, Super-Kombination, Riesenslalom – VSG Mitteltal), 3 x Andrea Eskau (Langlauf Sprint, 5 km und 12 km), Anna Schaffelhuber (Super-Kombination)

**Bronzemedailles:** 2 x Clara Klug mit Martin Härtl (Biathlon 12,5 km und 10 km – PSV München / SK Nesselwang), Andrea Rothfuss (Slalom), 4 x 2,5 km Langlauf-Mixed-Staffel (Andrea Eskau, Steffen Lehmker, Alexander Ehler)

ckend. Besonders beeindruckend fand die BVS Bayern-Präsidentin, dass unter den Zuschauern viele Schülerinnen und Schüler von Inklusions- und Förderschulen waren. „Es gibt keine größere Motivation für Buben und Mädchen, als zu sehen, wie junge Para Athlet/-innen aus ihrer Behinderung eine Chance machen und alle sportlichen Hürden meistern, mit Spaß, Mut und Energie“, sagt sie.

Das trifft besonders auf den bayerischen Skisport-Nachwuchs zu. Gerade hier tut der BVS Bayern alles dafür, dass jungen Sportler/-innen der Anschluss an die Spitzen-Mannschaften gelingt. Mit Erfolg: Clara Klug und Anna-Maria Rieder haben mit ihrer jungen aufstrebenden Kraft das deutsche paralympische Team erfrischt.

„Cool“ fanden die beiden ihre ersten Spiele. Rieder war überwältigt von der Größe des Ereignisses. Aufregung und Lampenfieber aber hatten die beiden Frischlinge gut im Griff.

„Deutschland hat in PyeongChang den fünften Platz im Medaillenranking erreicht. Das ist gut, aber es geht noch besser. Wir müssen die Rahmenbedingungen für das Training unserer Athlet/-innen vor Ort weiter verbessern. Das gilt für das Rollstuhlcurling, aber auch für die nordischen Disziplinen. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir in Peking auch beim Snowboard und dem Sledge-Hockey als Bayern dabei wären“, so die BVS Bayern-Präsidentin.

Besonders positiv hob Stachowitz die gute Kooperation mit dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) und die Unterstützung durch die Bayerische Sportstiftung hervor: „Ohne sie wäre die Arbeit des BVS Bayern so nicht möglich. Weder im Bereich des Leistungs- noch des Breitensports.“ *BVS Bayern*



BVS Bayern-Präsidentin Diana Stachowitz mit Verena Bentele in PyeongChang.

Steil war der Weg zur Medaille für Anna Schaffelhuber.

Foto: Oliver Kremer



Eine Schrecksekunde: Clara Klug stürzt auf der Strecke ...  
(Foto: Ralf Kuckuck)

Dennoch durften sie und Begleitläufer Martin Härtl zwei Bronzemedailles feiern  
(Foto oben: Oliver Kremer)



Empfang am Flughafen für die erfolgreichen Paralympioniker des BVS Bayern, v. l. Anna Schaffelhuber, Anna Maria Rieder, Clara Klug, Martin Härtl, BVS-Präsidentin Diana Stachowitz.

## Auf der Weltcup-Strecke am Großen Arber

Offene Bayerische und Bezirks-Meisterschaften Ski alpin mit dem Rotary Club Bayerwald ausgerichtet

Bereits am Freitagabend trafen sich Renn-Teilnehmer, Bekannte und Freunde der BVS-Vereine und des Rotary Clubs Bayerwald-Zwiesel zu einer Welcome Party. Das Event fand im bekannten Glasdorf Weinfurter in Arnbruck statt.

Zwei Glasbläser-Designer führten den Anwesenden in der Werkstatt bei beachtlichen Plus-Temperaturen ihre Kunst, Glas zu blasen, vor. Jeder konnte selbst wählen, ob er einen Versuch wagen sollte, sich eine Vase zu blasen, oder gleich zum gemeinsamen Abendessen überwechselte. Natürlich wurden in diesem Zusammenhang auch alle Informationen zum Renntag bekanntgegeben.

Am Samstag starteten auf der Weltcup-Strecke am Großen Arber die Behindertensportler aller Altersklassen und mit verschiedensten Handicaps in die offene Bezirks- und Bayerische Meisterschaft Para Ski alpin.

### Kein Kraut gewachsen

Im Riesenslalom kämpften alle Sportlerinnen und Sportler in zwei Durchgängen um die schnellste Zeit. Nachdem die gehandicapten Athleten den ersten Lauf hinter sich gebracht hatten, stellten die Teilnehmer des Rotary Clubs Bayerwald-Zwiesel ihr Können unter Beweis.

Schneller als erwartet stellte sich



Bei der Siegerehrung, v. l. Präsident Anton Wittenzellner (Rotary Club Bayerwald - Zwiesel) mit den Bayerischen Meistern Leander Kress (1. Platz), Christoph Glötzner (2. Platz) und Andre Kaiser (3. Platz) sowie Gouverner Peter Heider. Foto: Justin Gruber

heraus, dass gegen die Nachwuchs-Athleten des BVS Bayern kein Kraut gewachsen war. Eine Bestzeit purzelte nach der anderen. Bayerischer Meister in der Klasse stehend Herren wurde Leander Kress aus dem BVS-Kader.

### Eine Vase als Sonderedition

Von den Leistungen überzeugten sich auch zahlreiche Zuschauer, die das Rennengeschehen live miterlebten. Anton

Wittenzellner, der Präsident des Rotary Clubs Bayerwald-Zwiesel, fungierte als Stadionsprecher. Ob gesund, blind, sitzend oder stehend – für alle hatte er während des gesamten Rennens einen passenden Satz parat.

Es war ein erfolgreicher Renntag mit gemeinsamer Siegerehrung in der Eisensteiner Hütte auf dem Gipfel des Großen Arbers. Zu den Urkunden gab es für alle Teilnehmer eine Vase als Sonderedition aus dem Hause Weinfurter, für die Meister dazu die Gold-, Silber- und Bronzemedailen.

Der Rotary Club Bayerwald-Zwiesel hat, wie schon im letzten Jahr, sämtliche für die Rennen angefallenen Kosten übernommen. Dafür, aber auch allen Helfern und Funktionären des Rotary Clubs Bayerwald-Zwiesel mit seinem Präsidenten Anton Wittenzellner herzlichen Dank!  
*Justin Gruber*

## Ergebnisse

### Klasse blind Herren:

1. Markus Brennauer (TSV Kareth-Lapperdorf / Oberpfalz)
  2. Janko Wiedemann (TSV Kareth-Lapperdorf / Oberpfalz)
- Paul Intveen (TSV Kareth-Lapperdorf / Oberpfalz) konnte seinen 2. Lauf nicht ins Ziel retten und schied aus.

### Klasse sitzend Damen:

1. Florentine Schlecht (RSKV Tübingen / Baden-Württemberg)

### Klasse sitzend Herren:

1. Rouven Ackermann (RSKV Tübingen / Baden-Württemberg)

### Klasse stehend Herren:

- |  |  |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Leander Kress</b> (BVS Bayern-Kader / Schwaben)</li> <li>2. Christoph Glötzner (BVS Bayern-Kader / OPf.)</li> <li>3. Andre Kaiser (WSG Aulendorf / Schwaben)</li> <li>4. Stefan Betz (BVS Bayern-Kader / Oberbayern)</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Bayerischer Meister 2018</b></li> <li>2. Bayerischer Meister 2018</li> <li>3. Bayerischer Meister 2018</li> </ol> |
|--|--|

### Klasse AB Herren:

1. Dieter Franik (BVS Weiden / Oberpfalz)
2. Tino Höbold (BVS Weiden / Oberpfalz)



Andre Kaiser im Rennen.

Eindrücke, Fotos, Infos & Video unter [www.rotary-zwiesel.de/cms/aktuelles.html](http://www.rotary-zwiesel.de/cms/aktuelles.html)

## Para Ski alpin: Standortbestimmung in Veysonnaz

Schon zum Auftakt des Para Ski alpin-Weltcups im schweizerischen Veysonnaz waren vor allem die Damen des deutschen Para Ski alpin-Teams im Riesenslalom sehr erfolgreich. Auch Anna Schaffelhuber (TSV Bayerbach) fuhr auf das Podest.

In der sitzenden Konkurrenz der Da-

men musste sich Schaffelhuber nur der Österreicherin Claudia Lösch geschlagen geben. Diese behauptete Platz eins erneut für sich, obwohl Schaffelhuber im zweiten Durchgang die schnellste Zeit fuhr.

Im Slalom in der sitzenden Klasse landete Ruth Hagspiel vom TV Kempten

auf Platz vier. Das jüngste Mitglied des Para Ski alpin-Teams, Anna-Maria Rieder (RSV Murnau), landete in der stehenden Klasse auf Platz sechs.

Weniger erfolgreich verlief der Weltcup in Veysonnaz für die deutschen Herren. Georg Kreiter (RSV Murnau) fuhr auf den 13. Platz. *DBS/Redaktion*

## Gelungene Generalprobe für Paralympics

Para Ski alpin: Schaffelhuber zum Ende der Weltcup-Saison kaum zu schlagen

Beim Para Ski alpin-Weltcup im kanadischen Kimberly gab es elf Podestplatzierungen für das deutsche Team – eine gelungene Generalprobe für die Paralympics in Südkorea. Anna Schaffelhuber (TSV Bayerbach) leiste-

te mit insgesamt drei Siegen und einem zweiten Platz in vier Rennen einen großen Beitrag zu dieser Bilanz.

Sie lieferte sich in den Abfahrtsrennen der sitzenden Klasse mit ihrer österreichischen Rivalin Claudia Lösch ein um-

kämpftes Duell. Den ersten Vergleich entschied Lösch für sich und verwies die Deutsche auf Rang zwei. Doch im zweiten Rennen war Schaffelhuber nicht zu schlagen und fuhr vor Momoka Muraoka aus Japan und Lösch zum Sieg.

Im Super-G ließ Schaffelhuber mit Platz eins gleich zweimal ihre Konkurrentinnen hinter sich. *DBS*

Zu den sieben Weltcup-Stationen:

[www.paralympic.org/alpine-skiing-world-cup-2018/schedule](http://www.paralympic.org/alpine-skiing-world-cup-2018/schedule)

## BVS-Leistungskader Para Ski alpin

Rückblick auf die Saison 2017/18

Der Leistungskader Para Ski alpin im BVS Bayern konnte die Vorbereitung auf die Wettkampfsaison wie geplant mit folgenden Maßnahmen durchführen:

### Trainingswochenende am Hintertuxer Gletscher

Bei besten Schnee-Bedingungen hatten wir im Oktober einen gelungenen Auftakt in der Trainingsvorbereitung auf die neue Saison. Auf dem Programm standen freies Fahren zur Eingewöhnung und der Test neuer Ski, die z. T. wesentlich länger und daher ungleich schwerer zu fahren sind. Unsere jungen Athleten waren voll motiviert bei der Sache und erzielten deutliche Fortschritte.

### Zweiter Schnee-Trainingslehrgang

Anfang November 2017 hatten wir auf dem Stubai Gletscher ebenfalls beste Schnee- und vor allem auch Wetterbedingungen und konnten fast alle geplanten Einheiten auf Ski durchführen. Lediglich an einem Tag war Skifahren nicht möglich, wobei wir diesen Tag mit zwei Trainingseinheiten im Fitness-Raum unseres Hotels bestens nutzen konnten. Unsere angehende Sportlehrerin There-



Der BVS-Leistungskader bei der Bayerischen Meisterschaft, v. l. Edi Reichhart, Leander Kress (Bayerischer Meister), Simon Voit (Trainer), Jonas Lappe, Stefan Betz und Christoph Glötzner.

sa Schwaiger leitete diese Trockeneinheiten.

### Erste Rennen

Für einen kleinen Teil unseres Kadere war Stubai zugleich die Vorbereitung auf die ersten Rennen, die wie alle Jahre zum Auftakt in der Skihalle Landgraaf in Holland stattfanden. Hier gingen Leander Kress, Christoph Blankertz sowie die beiden ganz jungen Athleten Jonas Lap-

pe und Stefan Betz an den Start. Die beiden Letztgenannten hatten in Landgraaf auch die für die Teilnahme notwendige Klassifizierung.

Bei schwierigsten Pistenbedingungen (blankes Eis) war die Herausforderung für alle unsere Athleten jedoch noch eine Nummer zu groß. Lediglich Leander Kress konnte zumindest teilweise glänzen, sich aber punktetechnisch nicht verbessern.

### Trainingskurs in Sulden/Südtirol

Über vier Tage lag der Schwerpunkt Ende November auf Slalom und Riesenslalom, denn nach diesem Trainingskurs begann die neue Rennsaison.

### Erste (richtige) Rennen um Punkte

Die Europa-Cup-Rennen (zwei Super G und eine Super-Kombi) konnten noch durchgeführt werden. Dann wurden aufgrund des stürmischen Windes und eisiger Kälte von mehr als minus 20 Grad die Rennen um die Deutsche Meisterschaft abgesagt.

Sehr bedauerlich vor allem für alle unsere jungen Athleten, weil in dieser Saison, wie immer in einem Olympia-Jahr, nur sehr wenige Rennen für den Nachwuchs angeboten sind. Das bedeutete, dass der Großteil unserer jungen Athleten erst Ende Januar wieder an internationalen Rennen teilnehmen konnte.

### Qualifikationsrennen

Unsere Weltcup-Starterinnen Ruth Hagspiel und Anna-Maria Rieder bekamen einige Rennen mehr, um ihre Chance bei den offiziell ausgeschriebenen Qualifikationsrennen im Weltcup (WC) für die Paralympics in PyeongChang zu nutzen. Bei Anna-Maria Rieder klappte dies bei den ersten Weltcup-Rennen in Kühtai gleich auf Anhieb. Sie erreichte speziell mit ihrem 2. Platz im WC-Slalom gleich

die Norm zur Paralympics-Teilnahme. Ruth Hagspiel schied in den beiden GS aus und konnte lediglich im zweiten Slalom einen 5. Platz verbuchen.

### Europa-Cup-Rennen in Sella Nevea

Hier waren wir mit Ruth Hagspiel, Anna-Maria Rieder sowie den beiden Nachwuchs-Fahrern Leander Kress und Christoph Blankertz am Start. Anna-Maria Rieder gewann ihre Wertung souverän, Ruth Hagspiel schied aus. Die beiden jungen Fahrer Kress und Blankertz machten ihre Sache sehr gut und rechtfertigten ihre Nominierung für diese EC-Rennen.

### Bayerische Meisterschaft am Großen Arber

Den Riesenslalom und damit den Titel des Bayerischen Meisters gewann Leander Kress (LW2) vor seinem Team-Kollegen Christoph Blankertz (LW 2); auf dem 3. Platz landete der erfahrene Andre Kaiser (Baden-Württemberg) und knapp dahinter der noch sehr junge Stefan Betz (LW 9-2) auf Platz 4. Der ebenfalls noch sehr junge Jonas Lappe (Jg. 2004) schied im ersten Durchgang aus.

### Internationale Rennen in Abtenau/Österreich

Diese Woche in Abtenau/Österreich war speziell für die jüngeren Athleten besonders wertvoll, da der Veranstalter vor den drei Renntagen allen anwesen-

den Teams ein Renn-Training für Super G auf einer abgesperrten und gesicherten Piste anbietet. Diese Chance nutzten wir mit der arrivierten Ruth Hagspiel (Monoski Damen) sowie den jungen Athleten Kress, Blankertz und Jäger, die bisher noch keine Erfahrung im Super G hatten.

Ruth Hagspiel konnte hier nicht starten, da sie sich beim Slalom-Training des Vortags an Schulter und Nacken verletzt hatte. Christoph Blankertz fuhr in seinem ersten Super G sehr couragiert. Leander Kress stellte im zweiten Bewerb dieser Super-Kombi, dem Slalom, seine Stärke unter Beweis, sodass diese beiden jungen Athleten in der Gesamtwertung der Super-Kombi unmittelbar hintereinander im vorderen Mittelfeld klassiert waren.

Zum Riesenslalom kam Anna-Maria Rieder für die letzte Vorbereitung auf die Paralympics nach Abtenau. Sie gewann ebenso wie die wieder einsatzbereite Ruth Hagspiel jeweils ihre Wertungen souverän, und auch Christoph Blankertz und Leander Kress zeigten bei diesem sehr gut besetzten Starterfeld ausgezeichnete Leistungen.

Im abschließenden Slalom gab es wieder Siege durch Anna-Maria Rieder und Ruth Hagspiel und einen hervorragenden 5. Platz von Leander Kress bei den stehenden Herren! Alle anderen jungen Athleten des BVS Bayern schieden im Slalom aus. *Edi Reichhart*

## Para Ski nordisch: Clara Klug fehlerfrei auf Platz zwei

Marco Maier überzeugt bei seinem Weltcup-Debut

**Mit einer fehlerfreien Vorstellung am Schießstand hat Clara Klug (PSV München) sich mit ihrem Guide Martin Härtl (SK Nesselwang) Platz zwei über die Biathlon-Langdistanz beim Heim-Weltcup in Oberried gesichert. Auch Marco Maier vom SK Nesselwang, der erstmals über die Langdistanz an den Start ging, überzeugte mit null Fehlern am Schießstand.**

Zweites Rennen, zweites Podium: Clara Klug zeigte sich beim Biathlon-Weltcup von Oberried in starker Verfassung. Nach Platz drei im Nacht-Sprint lief sie über die lange Distanz von 12,5 km auf Rang zwei hinter der souveränen Siegerin Mikhalina Lysova. Ausschlagge-

bend war eine starke Schießleistung.

Wie die Russin, die wegen der Doping-Enthüllungen des McLaren-Reports nur unter neutraler Flagge starten durfte, leistete sich die 23-jährige Deutsche null Fehler. „Vom Gefühl her habe ich am Schießstand sehr lange gebraucht. Aber die Sicherheit hatte für mich Priorität“, sagte die doppelte Vize-Weltmeisterin im Para Biathlon von 2017, die mit ihrem Guide Martin Härtl (SK Nesselwang) einen komfortablen Vorsprung auf Lysovas Landsfrau Elena Remizova auf Rang drei herauslief. „Claras Renneinteilung war klug“, lobte Härtl nach dem Zieleinlauf.

Ebenfalls fehlerfrei blieb Marco Maier (SK Nesselwang) bei seiner Weltcup-

Premiere. Der 18-jährige Schüler lief in der stehenden Konkurrenz in seinem ersten Rennen über die 15-Kilometer-Distanz auf Platz zehn. „Am Ende des letzten Bergs dachte ich, ich falle um“, gab er zu Protokoll. Läuferisch war der Unterschied zum überlegenen französischen Sieger Benjamin Daviet gewaltig, aber auch für Maier galt: „Null Fehler zu schießen war das Wichtigste.“

Vier Ausfälle wegen Magen-Darm-Infektionen hatte das Nordic Para Ski Team Deutschland im Verlauf der Weltcup-Tage hinnehmen müssen. Am letzten Tag erwischte es dann auch Clara Klug, die auf den Start über die Mitteldistanz verzichten musste. *DBS/Ben Schieler*

## Bayern bei Para-DM Bogensport in der Unterzahl

Auch die Deutsche Meisterschaft der Behinderten im Bogenschießen hat einen neuen Namen: Para-DM Bogensport. Stattgefunden hat die DM im brandenburgischen Blankenfelde. Aus der gesamten Republik reisten 111 Schützen an, davon leider nur drei aus Bayern. Sie alle versuchten mit ihrem Blank-, Recurve- oder Compoundbogen besser zu sein als die anderen Schützen ihrer Klasse.

Bei der Siegerehrung der Sehbehinderten und Recurve-Schützen durften 16 Schützen das oberste Treppchen betreten und erhielten die wohlverdiente Medaille und eine Urkunde. Nach der Nationalhymne und einer kurzen Pause ging es mit den Schützen mit den Blankbögen und den Compoundern weiter. 49 Schützen schossen, was die Bögen hergaben. 17 von ihnen durften auf das oberste Treppchen.

Ralf Dill-Roth (BS Opladen) erreichte mit 553 Ringen das Tageshöchstergebnis der Recurve-Schützen. Carsten Otto (BSC BB-Berlin) war mit 247 der Beste der Seh-



Die Schützen bei der Trefferaufnahme.

Foto: Blankenfelder Bogenschützen 08

behinderten. Bei den Compound-Schützen war Adrian Wünsche (Bautzener SV) mit 570 der Tagesbeste. 476 Ringe war für Monika Pietsch (SpSV Sand/Hessen) das Tageshöchste mit dem Blankbogen.

Aus dem BVS Bayern wurde in der Klasse Master ARST/W2 Horst Braunschläger vom BSV Erlangen Zweiter mit 491 Ringen. Arnold Schneider (BS Feucht, Recurve Senioren A/B) war mit seinen 500 Ringen und dem 6. Platz nicht wirklich zufrieden. Bei den Compound-

Schützen der Senioren A/B beendete Rainer Weigelt vom BSV Neustadt/Aisch die DM mit 505 Ringen auf dem 7. Platz.

Das Catering-Team des ausrichtenden Vereins BB08 hat die Verpflegung toll hinbekommen. Es ging bestimmt eine Menge Geld in die Spendenbox. Die nächste Herausforderung ist die Bayerische Meisterschaft, die natürlich im Freien stattfinden wird. Wir wünschen: Alle ins Gold!  
*Arnold Schneider*

## Para Bogen Halle: Vanessa Bui bricht bei BM Rekord

**Neuer Name - neue Location - gewohnter Wettkampf. Zum ersten Mal nennt sich die Bayerische Meisterschaft der Behinderten ‚BM Para Bogen Halle‘. Aus ganz Bayern reisten dazu 19 Schützen zur Halle der Bogenschützen Feucht an, eine ungewohnt kleine Gruppe.**

Nach der Begrüßung durch Caroline Haber und Daniel Hillardt ließen sie, aufgeteilt in elf Klassen, bei voller Konzentration die Pfeile fliegen. Nach den obligatorischen Trainingspfeilen ging es nahtlos in den Wettkampf über – wie in der Halle üblich 30 Pfeile in 3er-Passen.

Für die meisten Schützen war das Ergebnis der zweiten Runde ähnlich hoch wie das Erste, also ziemlich konstant. Nach gesamt 1140 Wertungspfeilen mit 8237 Ringen fieberte man der Auswertung entgegen. Sieben Schützen waren Einzelkämpfer in ihrer Klasse, erhielten so den 1. Platz. Sechs Schützen hatten jeweils einen Gegner, da mussten sich drei Teilnehmer mit dem zweiten Platz begnügen. Die teilnehmerstärkste Klasse waren mit sechs Senioren die Recurve-



Die Teilnehmer der Para-BM Bogenschießen in Feucht.

Foto: Dirk Meidel / BS Feucht

Schützen.

Die höchste Ringzahl mit dem Recurve hatte Maik Szarszewski (SC Vöhringen) mit 555 Ringen. Compound-Schützin Vanessa Bui (BS Fürstenfeldbruck) erzielte mit 571 Ringen das höchste Ergebnis und brach damit den bestehenden Rekord.

Den begehrten Titel ‚Bayerischer Meister im Bogenschießen‘ darf nur Ar-

nold Schneider tragen. Ebenfalls 1. Plätze erreichten Sigrid Dorlach und Vanessa Weber (alle BS Feucht). In der Mannschaftswertung konnten die Schützen des SV Höchstädt (Bertram, Koch, Tiefenbacher) den 1. Platz belegen. Dorlach, Weber, Schneider vom BS Feucht erreichten den 2. Platz.

*Arnold Schneider*

## 1.500 km und 27.000 Höhenmeter in 16 Tagen

Die Saison beginnt für bayerische Paracycler mit Trainingslager

Minus 15 Grad in Bayern – das wären keine guten Bedingungen für ein Training der bayerischen Paracycler gewesen. Aber sie starteten mit ihrem ersten Trainingslager traditionell in wärmeren Gefilden in die neue Saison. So war das Training auf Gran Canaria sehr erfolgreich.

Landestrainer Michael Teuber konnte das Pensum an allen Tagen voll durchführen: in 16 Tagen vier Trainingsblöcke à 3 Tage mit insgesamt 1.500 km, 27.000 Höhenmetern und 70 Stunden im G1- und G2-Bereich.

An den drei Ruhetagen gab es je zwei bis drei Stunden Ausgleichgymnastik, wie Schwimmen, lockere Spaziergänge etc.



Nach einer Woche Pause ging es für die beiden Weltmeister Straße, Michael Teuber und Tobias Vetter, sowie Vizeweltmeister Steffen Warias (alle BSV München) mit dem DBS nach Mallorca und für die Bahnfahrer Erich Winkler (TV Geisenhausen) und Matthias Schindler (BSV München) ins letzte Trainingslager vor der Bahn-WM in Rio nach Frankfurt/Oder.



Nach einer weiteren Trainingswoche mit dem gesamten Landeskader des BVS Bayern beginnen am 20. April schon die ersten harten Straßenrennen in Verola/Italien zur Qualifikation für die Weltmeisterschaft vom 2. bis 5. August in Maniago/Italien.

Franz Zissler

## Überraschung im Mannschaftswettbewerb

Bayerische Meisterschaften zeigen Tischtennis auf hohem Niveau

Der SV Schalkhausen (bei Ansbach) erwies sich als würdiger Ausrichter der Bayerischen Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften im Tischtennis. Landesfachwart Karl-Heinz König lobte sowohl die sportlichen Bedingungen, als auch die Betreuung der Teilnehmer.

Bei den Damen gewann Paralympics-Teilnehmerin Lena Kramm vor Alexandra Stierle (beide BSV München).

In der Klasse der Schwerbehinderten wurden die hervorragenden Leistungen von Richard Mahler (BSV München) mit dem 1. Platz belohnt. Im Finale besiegte er Tobias Popp (RSV Bayreuth). 3. Plätze gab es für Vorjahressieger Niklas Welp und Bernhard Schroll (beide vom BSV München).

Bei den Senioren Ü60 verteidigte Gerhard Wachter (RSG Hof) den Titel erfolgreich. Zweiter wurde Jürgen Scholze (BSV München) vor dem Hofer Harald Zens.

In der Gruppe der jüngeren Spieler/-innen holte sich Mario Krug (RSV Bayreuth) in einem Klasse-Finale verdient den Titel. Er bezwang Tobias Schneider (BSV München) mit 3:1 Sätzen. Auf dem geteilten 3. Rang landeten Lena Kramm und Peter Fenn (beide BSV München).

Im Doppelwettbewerb, der offen für alle ausgeschrieben war, zeigten sich



Die Sieger in den einzelnen Klassen: v. l. Mario Krug, Lena Kramm, Peter Fenn, Gerhard Wachter und Richard Mahler. Foto: Winfried May

Peter Fenn und Gerhard Wachter als eingespieltes Team und wurden Bayerische Meister vor den Münchnern Thomas Huppmann/Niklas Welp. Auf dem Bronzerang folgten die Paarungen Jürgen Scholze/Andre Hammerlindl (BSV München) und Lena Kramm/Michael Choc (BSV München/SV Schalkhausen).

Im Mannschaftswettbewerb gab es

eine Überraschung, als BSV München II die erste Münchner Vertretung besiegte und sich den Titel sicherte. Platz 3 ging an BSV München III vor RSG Hof. Das Meisterteam spielte in der Aufstellung Andre Hammerlindl, Peter Fenn, Alexandra Stierle und Niklas Welp.

Gerhard Wachter

## Leistungs- und Sichtungungslehrgang Para Schwimmen

Der Landes- und Perspektivkader Para Schwimmen des BVS Bayern versammelte sich in Nürnberg. Mit Landes-trainer Christian Balaun und der Co-Bundestrainerin für Nachwuchs und Diagnostik, Susanne Jedamsky vom DBS, absolvierten die Teilnehmer/-innen bis zu 12,6 km im Wassertraining.

Dieses wurde ergänzt durch eine Einheit im Mehrzweckraum des Langwasserbads mit dem Thema „schwimm-spezifische Dehnung“. Die praktizierten Übungen sollen im Heimtraining fortgeführt werden.

Eine zielgerichtete Bewegungsausführung im Wasser setzt Beweglichkeit,



Balance und eine gute Wahrnehmungsfähigkeit unterschiedlicher Körperpartien zueinander voraus. Die konsequente Umsetzung der Kraft in Vortrieb baut

auf den vorgenannten Übungen auf. Am Sonntagnachmittag reisten alle Teilnehmer zufrieden und etwas müde zurück nach Hause. *Christian Balaun*

### Tickets für die Para Leichtathletik-EM

Sieben Tage Spitzensport, 650 Athletinnen und Athleten und 191 Entscheidungen: Das alles wartet bei der **Para Leichtathletik-Europameisterschaft vom 20. bis 26. August 2018 in Berlin** auf die Zuschauer.

Ab sofort können Tickets für die EM unter [www.ticketmaster.de](http://www.ticketmaster.de) bestellt werden. Seid dabei und erlebt eine Woche Spitzensport hautnah!

*DBS*

### Einladung zur „Get together Party“

der ehemaligen Nationalspieler/-innen (mit Umfeld)

**Termin:** Freitag, 24. August 2018

**Ort:** Hamburg

**Programm:**

Freitag: „Oldie-Nacht“  
beim Abendbuffet

Samstag: Besuch des WM-Finales

**Meldeschluss:** 1. April 2018

**Anmeldung an:** Günther Vogel,

[guenther.vogel.bamberg@t-online.de](mailto:guenther.vogel.bamberg@t-online.de)

Ab April bekommen die gemeldeten Teilnehmer weitere konkrete Infos (Hotelliste, Anfahrt und Veranstaltungsort).

Fahrt- und Hotelkosten gehen zu Lasten der Teilnehmer.

Rückfragen an: Günther Vogel, Tel. 0173-39 07 596. *Günther Vogel*

## Rollstuhltennis: Weltranglisten-Turnier im April in Büchlberg

Von 19. bis 22. April 2018 finden auf der Anlage des DJK-Tennisclubs Büchlberg die 17. BÜCHLBERG OPEN im Rollstuhltennis statt, zum siebten Mal als ITF-Future Turnier mit Weltranglistenwertung.

24 Spieler aus mehreren Nationen spielen hier im Einzel und Doppel um wertvolle Punkte für die Weltrangliste und um insgesamt 3.000 Dollar Preisgeld. Das besondere Highlight ist der Bayerische Löwe für den Turniersieger im Herren Einzel. Gestiftet wird dieser vom bayerischen Ministerpräsidenten, übergeben wird er vom Schirmherrn des Turniers, Staatsminister a. D. Erwin Huber. Die Siegerehrung findet am Sonntag nach den Finalspielen statt.

Der Büchlberger Lokalmatador Pe-



Peter Seidl bei der Vorhand.

ter Seidl, selbst schon fünffacher Sieger beim Heimturnier, will auch heuer wieder ein Wörtchen um den Sieg mitreden. Im letzten Jahr erreichte er zusammen

mit dem Österreicher Martin Legner das Finale der Doppelkonkurrenz, im Einzel scheiterte er erst im Halbfinale.

Topgesetzt bisher (Stand Anfang März) ist der Österreicher Martin Legner als Nummer 26 der Weltrangliste, dicht gefolgt von mehreren Spielern aus den Top 50 der Welt.

Außer Konkurrenz gibt es noch eine Breitensportkategorie, in der sich Anfänger und Hobbyspieler im Wettkampf messen können.

Die Spiele beginnen am Donnerstag, den 19.4. um 13 Uhr, Freitag und Samstag wird das Turnier ab 10 Uhr fortgesetzt. Das Einzelfinale findet am Sonntag um 11 Uhr statt, das Doppel-Endspiel anschließend ab 13 Uhr. *Peter Seidl*

## Blindentorball: 5. Platz beim Vorarlbergcup für SV-Reha Augsburg

Als Titelverteidiger fuhr der SV-Reha Augsburg zum 2. Vorarlbergcup nach Dornbirn, wo er sich mit Mannschaften aus Italien (Bozen), Schweiz (Zürich und Amriswil), Deutschland (Hoffeld) und Österreich (Tirol und zwei Mannschaften des Veranstalters) messen musste.

Die durch zwei krankheitsbedingte Ausfälle ersatzgeschwächte Mannschaft, bestehend aus den Spielern Rudi Anton aus Augsburg, Willi Brem aus Kettenschwang und Fritz Maier aus Donauwörth, wurde am Nachmittag noch durch Claudia Obermeier aus Augsburg unterstützt.

Das Auftaktspiel gegen Bozen verloren die Augsburger klar mit 1:4. Nachdem die nächsten beiden Spiele gegen Vorarlberg 1 (1:1) und Amriswil (3:3) unentschieden gestaltet werden konnten, bezwangen die Schwaben die starke Mannschaft aus Zürich mit 3:2. Auch gegen die zweite Mannschaft des Gast-



Zufrieden mit Platz 5 waren die Spieler des SV-Reha Augsburg mit v. l. Rudi Anton (Nr. 1), Willi Brem (Nr. 2), Fritz Maier (Nr. 4) und Claudia Obermeier (Nr. 3).

gebers gelang dem SV-Reha ein weiteres Unentschieden (2:2). Nach einem klaren Sieg mit 6:2 gegen Hoffeld folgte im letzten Spiel gegen Tirol, den späteren Sie-

ger des Turniers, eine 1:4-Niederlage, und das bedeutete in der Endabrechnung Platz 5. *Wolfgang Böhme*

## Faszientraining - die besten Übungen für den ganzen Körper

TRIAS Verlag, Stuttgart. 2018

**„Das Faszien-system, das den ganzen Körper durchzieht, hat in den letzten Jahren den Image-Sprung von einem reinen ‚Verpackungsmaterial‘ zum funktionellen Verbündeten der Körpergesundheit geschafft“, freut sich Physiotherapeut und Autor Kay Bartrow.**

Ein effektives Faszientraining hat zahlreiche positive Effekte: Es verhilft Übenenden zu einer stabileren körperlichen Gesundheit, mehr Elastizität und Dynamik, besseren Kraftausschöpfung bei Bewegung und einem geringeren Verletzungsrisiko im Sport. Auch hartnäckige Verspannungen und wiederkehrende Schmerzen bekommt man damit schnell in den Griff.

Der Ratgeber „Faszientraining. Schmerzfrei und beweglich mit der Blackroll: die besten Übungen für den

ganzen Körper“ bietet Lesern einen Schmerztest, der ihnen zeigt, wo ihre individuellen Schwachstellen sitzen. Aus den zahlreichen Übungen – mit und ohne Blackroll – können sich Leser ein Trainingsprogramm zusammenstellen, das optimal auf Problemzonen eingeht und nicht nur schmerzfrei, sondern auch beweglicher macht. *Trias-Verlag*

Kay Bartrow:

**Faszientraining**

**Schmerzfrei und beweglich mit der Blackroll: die besten Übungen für den ganzen Körper**

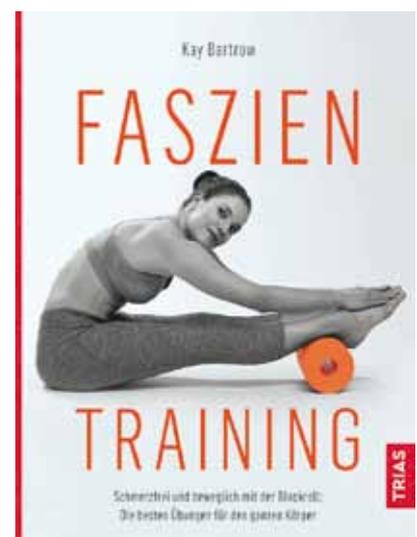
TRIAS Verlag, Stuttgart. 2018

Buch [D] 19,99 EUR

EPUB [D] 15,99 EUR

ISBN Buch: 9783432106502

ISBN EPUB: 9783432106526



## Oberbayern

### 60 Jahre RSV Waldkraiburg und 30 Jahre Herzsportgruppe

Nach der Mitgliederversammlung wurde gefeiert: mit einem Rückblick auf 60 Jahre Vereinsbestehen und 30 Jahre Herzsportgruppe, begleitet von der Musikgruppe „Saitenvierer“ aus Kraiburg. Dem 1. Vorsitzenden Rudi Jank war es eine große Ehre, die Präsidentin des BVS Bayern, Diana Stachowitz, begrüßen zu dürfen.

Weitere Grußworte gingen an den Bezirks-Ehrenvorsitzenden Siegfried Kick und dessen Gattin Gertrud, die der persönlichen Einladung des Vereinsvorsitzenden gerne gefolgt waren. Der Bezirksvorsitzende Heinz Hagen konnte nicht kommen, weil er zeitgleich eine Ehrung wegen seiner Verdienste im Ehrenamt von seiner Heimatgemeinde Neubiberg entgegennahm. Der Bayerische Landes-Sportverband war vertreten durch Erwin Zeug, den Kreisvorsitzenden für den Landkreis Mühldorf.

#### 60 Jahre aktives Vereinsgeschehen

Der Vortrag führte in Zehn-Jahres-Abschnitten durch die Vereinsgeschichte. Genannt wurden die intensive Kinder- und Jugendarbeit in den sechziger und siebziger Jahren durch das damals recht aktive Team Hermine und Josef Mayer.

Mitte der achtziger Jahre wurde die Sparte Koronarsport, später Herzsportgruppe genannt, gegründet, die damit seit dreißig Jahren besteht. Ende der neunziger Jahre folgte die Gründung der Diabetiker-Sportgruppe und im Jahr 2002 kam als weitere Sparte des Vereins die Walkinggruppe dazu.

#### Umbenannt

Ein markantes Ereignis der Vereinsgeschichte datiert in das Jahr 2001: die Umbenennung des Vereinsnamens. Man hatte bemerkt, dass sich viele Interessenten mit dem Vereinsnamen „Versehrten-sportverein“, kurz VSV, nicht identifizieren konnten und daher von einer Mitgliedschaft Abstand nahmen.

Nach vielen Überlegungen der Vereinsführung mündete dann am 12.1.2001 das einstimmige Votum der Mitgliedschaft in den neuen Namen Reha-Sportverein Waldkraiburg e.V. mit dem Untertitel: Verein für Rehabilitations- und Behindertensport.



Im Beisein der Vorstandsmitglieder Hans Gammer (links) und Johann Diwok (4. v. l.) ehrte Präsidentin Diana Stachowitz (rechts) Rudi Jank (2. v. l.), Marianne Jank (mitte) und Gerlinde Kollmetz (2. v. r.). Nicht auf dem Foto sind Wolfgang Eibert, Dr. Helmut Rochlitz und Gerti Zeiller, die ebenfalls geehrt wurden, aber nicht anwesend sein konnten. Foto: Michael Bartesch

Von da an „ging's bergauf“, und 2003 konnte man das zweihundertste Mitglied begrüßen. Diese Zahl pendelte sich mit einer Fluktuation von 5 bis 9 % dann konstant ein.

#### Untermalt mit Bildern

Mit der Bitte und dem Appell, sich in der Vereinsarbeit, unter welchem Titel auch immer, zu engagieren, leitete der Vorsitzende über auf Dankesworte an jene, die Unterstützung für den Verein leisten.

In Stichworten und untermalt mit Bildern aus dem Vereinsarchiv, zitierte Rudi Jank vielerlei Geschehnisse aus dem Vereinsleben und der Vereinsarbeit des Vorstandsteams. Damit vermittelte er den Anwesenden, dass Rehasport nicht nur aus den wöchentlich einmal stattfindenden Übungsveranstaltungen in den einzelnen Sparten besteht.

#### Hilfestellung für den Verein

Im Festvortrag der Präsidentin Diana Stachowitz kam zum Ausdruck, dass der BVS Bayern überaus gefordert ist, gemäß den Zeichen der Zeit zu reagieren und den Vereinen Hilfestellung zu geben, wo immer sie gebraucht werde. Sie forderte auf, wachsam zu sein, die schon bestehenden Möglichkeiten zu nutzen und künftige zu prüfen, ob sie genutzt werden können. Einige Stichpunkte aus ihrer Rede sind sicher aufzugreifen.

Im Schlusswort dankte sie der Ver-

einführung für ihr Engagement. Sie zeigte sich angetan von der Darstellung des Vereins, der auf individuellen und liebevoll gestalteten Plakaten präsentiert wurde. Sie wünschte dem Verein weiterhin alles Gute und den Verantwortlichen ein „gutes Händchen“, das sie hoffentlich noch lang zum Wohle des Vereins zu bewegen vermögen. Als aktive Politikerin lud sie uns zu einem Besuch im Bayerischen Landtag ein. Gerne nehmen wir dies in unseren Jahresplan auf.

#### Ehrungen

Als Vertreterin des 1. Bürgermeisters Robert Pötzsch überbrachte die 3. Bürgermeisterin Inge Schnabl die Glückwünsche der Stadt. Sie dankte der Vereinsführung für das überaus große Engagement für die Allgemeinheit und den Sport im Besonderen und wünschte dem Verein weiterhin alles Gute.

Für ihre langjährige Vereinsarbeit erhielten einige Funktionäre Ehrenurkunden. Präsidentin Diana Stachowitz zeichnete Rudi Jank, Marianne Jank und Gerlinde Kollmetz für besondere Verdienste um die Förderung des Behinderten- und Rehabilitationssports in Bayern mit der goldenen Ehrennadel des BVS Bayern aus. Weitere Ehrungen von Seiten des BLSV führte der Kreisvorsitzende Erwin Zeug durch.

Rudi Jank

## Oberbayern

### Bei Rosenheimer Sportgala geehrt

Bei der diesjährigen Rosenheimer Sportgala waren unter den geehrten Personen auch wieder zwei Handicapsportler des SB/DJK Rosenheim: die Bowlingspielerinnen Carolin Burkhardt (Gold im Einzel und Doppel) und Martina von Bötticher (Gold im Doppel).

Für ihre Leistungen bei den bayerischen Special Olympics 2017 in Hof erhielten sie kleine Präsente aus den Händen der 3. Bürgermeisterin Beate Burkl (rechts) und von Thomas Bauer, dem Vertreter des Stadtverbandes für Leibesübungen (links). Ebenfalls mit auf dem Foto ist die Trainerin Elfriede Rieger-Beyer.

*Joachim Strubel*



## Niederbayern

### Projektstelle Inklusionssport

Der Bezirkstags-Vizepräsident Franz Schedlbauer (im Bild rechts) nutzte den Wintersporttag und beglückwünschte den BVS-Bezirk Niederbayern zur neu geschaffenen Projektstelle Inklusionssport für Margot Hilmer (Bild mitte, links der Bezirksvorsitzende Georg Steibl).

Hierbei handelt es sich um ein einzigartiges Pilotprojekt, bei dem Vereinen in ganz Niederbayern der Inklusionsgedan-

ke schmackhaft gemacht und beworben werden soll.

Margot Hilmer, jahrelang Vorsitzende der Interessengemeinschaft für Menschen mit Behinderung, wird künftig als Ansprechpartnerin im Bezirk fungieren. Sie werde sich aber in der nächsten Zeit noch viele Informationen in der BVS-Geschäftsstelle holen müssen, meinte sie. Schedlbauer zeigte sich zuversichtlich, dass die Stelle bei Erfolg über die-

sen Zeitraum hinaus fortgesetzt werden könne. Hilmer selbst wartet jetzt mit Spannung und Vorfreude auf ihre neue Aufgabe und hofft, in den nächsten zwei Jahren einiges zu bewirken. *Alois Grasl*



### Wir gratulieren

#### im Bezirk Oberfranken

RGV Forchheim: zum 80. Geb. Marga Schmitt; zum 85. Geb. Anni Seeberger und Betty Barthelmeß

#### im Bezirk Mittelfranken:

VRS Hilpoltstein: zum 70. Geb. Heinrich Abt

BVSV Nürnberg: zum 70. Geb. Manfred Maier; zum 75. Geb. Josef Wiener, Hannelore Hitschfel; zum 80. Geb. Marie Anna Täuber, Willi Braumandl, Jürgen Zeißler, Herbert Ortlieb; zum 85. Geb. Charlotte Hesse; zum 99. Geb. Therese Gehrling

RVSG Rothenburg: zum 75. Geb. Ursula Schober, Gisela Haegle; zum 80. Geb. Hannelore Stahl, Lydia Bäuerlein und Marga Kranz

RVSG Rothenburg, Abtlg. Muhr a. See: zum 75. Geb. Uschi Stussig, zum 80. Geb. Hans Rohn und Rosmarie Böhm

## Niederbayern

### Wintersporttag war eine kleine Winter-Olympiade

Heuer machte er seinem Namen wieder alle Ehre: der Wintersporttag des BVS Bayern. Nachdem er vergangenes Jahr wegen Regen buchstäblich ins Wasser fiel, konnten die Teilnehmer dieses Jahr im verschneiten Sankt Englmar auf die Jagd nach Bestzeiten gehen. Doch wichtiger als sportlicher Ehrgeiz war allen Teilnehmern das gemeinsame Erlebnis auf der Piste. Der Wintersporttag zauberte allen Teilnehmern ein Lächeln ins Gesicht.

Bei der Ankunft in Sankt Englmar zeigten sich die Teilnehmer des diesjährigen Wintersporttages bestens gelaunt. Die Gruppen waren unter anderem aus Regensburg, Amberg, Eggenfelden, Deggendorf, Münchshofen und Straubing angereist. Als BVS-Vizepräsident Peter Dittmann zu Beginn mit den Worten „Seid ihr gut drauf?“ nach der allgemeinen Laune fragte, schallte ihm ein einhelliges „Jaaaaa“ aus über 120 Kehlen entgegen.

#### Parcours wie bei den Profis

Georg Steibl, Vizepräsident Sport im BVS Bayern, ging bei seinen einleitenden Worten auf alle Sparten ein und hieß Langläufer, Schneeschuhgeher, Rodler und nicht zuletzt die alpinen Skifahrer willkommen. Landrat Josef Laumer ließ es sich trotz seines vollen Terminkalenders nicht nehmen, die Sportler zu empfangen. Er zeigte sich erfreut, insbesondere nach dem Regenwetter im vergangenen Jahr, dass sie in das winterliche Sankt Englmar gekommen waren und wünschte allen viel Spaß und Erfolg.

Der alpine Wettbewerb wurde am Predigtstuhl ausgetragen. Schon bei



den ersten Abfahrten zeigte sich, dass die meisten nicht das erste Mal auf Skiern standen. Auf der eigens errichteten Slalomstrecke sah der Parcours dem der Profis zum Verwechseln ähnlich. Bei aller Professionalität stand aber der Spaß stets im Vordergrund, was den jungen Athleten auch anzusehen war.

#### Eine persönliche Bereicherung

Gerodelt wurde im Kurpark mit einem eigenen Teppichlift. Hier zeigte sich, wer am mutigsten die Piste herunterraste, ob im Sitzen oder im Liegen und Kopf voran. Bei der Tannhofloipe fanden sich die Langläufer und die Schneeschuhgeher ein. Sie drehten ihre Runden und gaben bis zur Zeitnahme ihr Bestes.

Bei jeder Sportart waren fachkundige Betreuer eingeteilt. Bernadette Binder und Achim Zeindlmeier, beide Lehrkräfte am Anton-Bruckner-Gymnasium in Straubing, waren mit neun Schülern der neunten Klasse ebenfalls dabei. Sie waren für die Zeitnahme verantwortlich, und für die meisten war dieser Tag eine persönliche Bereicherung.



#### Für jeden eine Medaille

Zwischenzeitlich sah es danach aus, als ob die Sonne sich doch noch zeigen wollte. Es blieb aber bei dem teils regen Schneetreiben. Nach dem kräftezehrenden Sport stärkten sich alle Teilnehmer bei Currywurst und Pommes und heißem Tee. Im Anschluss verlieh Bezirkstags-Vizepräsident Franz Schedlbauer die Medaillen.

Jeder durfte sich als Sieger fühlen. Zwar wurden die Zeiten genommen, doch schließlich bekam jeder eine Medaille. Bei der Ehrung lobte Schedlbauer die hervorragenden Leistungen: „Es war eine richtige kleine Winter-Olympiade.“

Rainer Fauser, leitender Regierungsschuldirekter bei der Regierung von Niederbayern, zeigte sich über den gelungenen Wintersporttag erfreut. Er war auch im vergangenen Jahr dabei, als der Regen das Skifahren und Rodeln unmöglich machte. Er lobte „das engagierte Team von Männern und Frauen, die den Tag langfristig vorbereiteten.“

Alois Grasl  
Fotos: Tobias Maier, Alois Grasl



## Oberpfalz

### Wintersporttag des BVS-Bezirks Oberpfalz

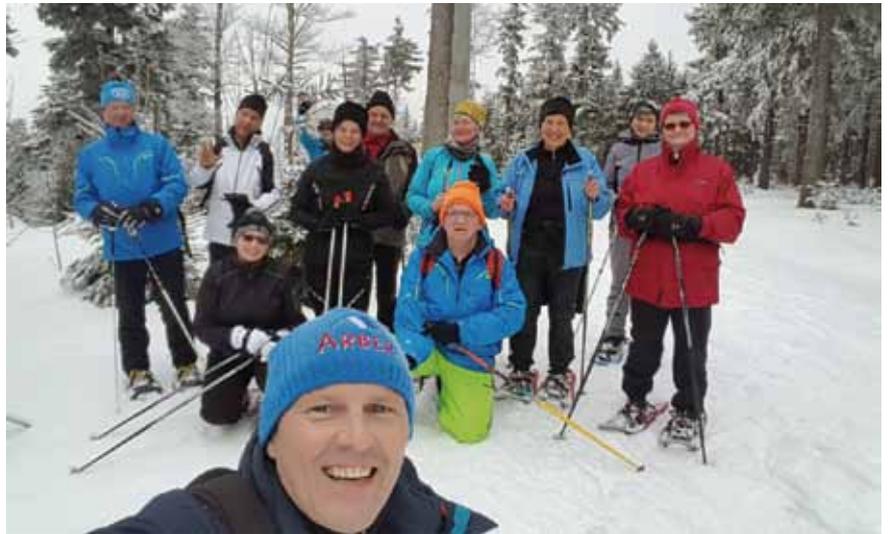
Zum Wintersporttag hatten die Ski-Verantwortlichen des BVS-Bezirks Oberpfalz, Justin Gruber (alpin) und Tino Höbold (nordisch), nach Sankt Englmar/Grün eingeladen. Zur Auswahl standen ein Ski-Alpin-Slalomstangen-Technik-Training für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie ein Schneeschuhwander-Schnupperkurs für Erwachsene.

Doch das Wetter der letzten Wochen mit frühlingshaften Temperaturen und viel Regen machte den Alpinfahrern an diesem Tag einen Strich durch die Rechnung. Denn die sehr dünne Schneeeauflage auf den Pisten im Skigebiet Pröllers ließ ein vernünftiges Stangentraining nicht zu. Somit musste dieser Kurs abgesagt werden.

Dafür hatten die Teilnehmer, die sich für das Schneeschuhwandern angemeldet hatten, mehr Glück. Denn dafür reichte die Schneeeauflage vor Ort allemal. Zu ihnen gesellten sich nach der Absage ihres Kurses noch ein paar Alpinfahrer, die mal etwas Neues ausprobieren wollten.

#### Mit jedem Schritt besser

Nach einer kurzen Begrüßung wurden zunächst die Geräte erklärt und jedem Teilnehmer angepasst. Anfangs war das Laufen mit den Schneeschuhen noch etwas ungewohnt, aber mit jedem Schritt wurde es besser. Schon bald hatten alle den richtigen Dreh raus und marschierten tatkräftig Richtung erstes Etappenziel, der Wanderherberge „Prellerhaus“.



Geplant war, die Hütte auf dem direkten Wanderweg anzulaufen, aber auch hier gab es das Problem der mangelnden Schneeeauflage. So wurde der Weg eben entlang den teilweise noch ordentlich vorhandenen Schneefeldern gelegt, was dann zwar nicht der direkte Weg war, aber trotzdem mit mehr Spaß zum Ziel führte.

#### Über abenteuerliche Abschnitte

Im „Prellerhaus“ durften sich alle erst einmal stärken, denn ab hier ging es nach der Pause richtig los. Etappenziel Nummer zwei war der Gipfel des Pröllers. Auch dieser Wanderweg war mit tiefen Wasser- und Schlammflächen gefüllt und somit nicht passierbar. Also ging es, teilweise über abenteuerliche Abschnitte, über die Schneefelder quer durch den

Wald nach oben. Sichtlich erschöpft, aber glücklich, den Berg erklommen zu haben, ging es nach dem obligatorischen Gipfelfoto bergab zum dritten Etappenziel, dem Berggasthof „Hinterwies“.

Gut gestärkt wurde dann die letzte Etappe in Angriff genommen. Und die fiel jetzt richtig leicht, da es jetzt, bis auf einen kurzen Abschnitt durch den Wald, nur noch bergab ging. Kurz vor dem Ziel hatte dann auch die Sonne ein Einsehen und lachte mit allen Teilnehmern um die Wette. Insgesamt wurde bei dieser Schneeschuhwanderung eine Strecke von 14 Kilometern und 700 Höhenmetern zurückgelegt. Eine tolle Leistung!

Das Fazit der Teilnehmer im Ziel lautete: Schneeschuhwandern macht Spaß, und das sollte ruhig öfter stattfinden.

*Tino Höbold*



## Oberpfalz

### Sportlerehrung des BVS-Bezirks Oberpfalz

Der BVS-Bezirk Oberpfalz lädt alle zwei Jahre zu seiner Sportlerehrung ein. Er möchte damit seinen Sportlern einen Ansporn zu weiteren guten Leistungen geben. Sportler mit herausragenden Leistungen, die in den letzten fünf Jahren mindestens dreimal die Bayerische Meisterschaft in einer Behinderten-Sportart gewonnen haben, wurden geehrt. Denn Ehre, wem Ehre gebührt!

Nach den Grußworten des stellvertretenden Bürgermeisters der Stadt Erbdorf, Johannes Reger, dem Behindertenbeauftragten des Landkreises Tirschenreuth, Reinhard Schön, sowie des Vizepräsidenten für Inklusion im BVS Bayern, Alexander Grundler, hielt der stellvertretende Bezirksvorsitzende des BVS-Bezirks Oberpfalz, Dieter Menzel, die Laudatio für die zu ehrenden Sportler.

#### Schneller, weiter, höher

Er hob hervor, dass es auch im Behindertensport um Leistung geht: darum, „schneller, weiter, höher“, einfach besser als die Konkurrenten zu sein. Für Sportler mit einer Behinderung ist dies eine besondere Herausforderung, aber gerade für sie auch die integrative Kraft und der Weg zu mehr Lebensfreude.

Aufgrund seiner sozialen Komponenten ist Sport für viele Menschen ein wesentlicher Bestandteil der privaten Lebensgestaltung. Menschen mit Behinderung gibt Sport die Möglichkeit, in verschiedenen Bereichen unserer Gesellschaft mitzuwirken und daran teilhaben zu können. Er unterstützt somit Menschen mit Behinderung, ein gleichberechtigtes Leben führen zu können.

Insgesamt wurden fünf Einzelsportler und drei Mannschaften geehrt. Diese Zahl beweist, dass der Sportbezirk Oberpfalz reich gesegnet ist mit Talenten – und auch mit Möglichkeiten zur Sportausübung. Sportliche Erfolge hängen daher zudem von Gemeinden, Städten und Landkreisen ab, die auch in schwierigen Zeiten hier sehr viel leisten, um diese möglich zu machen.

#### Erfolgreiche Sportler

Eine Medaille erhielten die Spielerinnen



Foto: Karl Boegner

und Spieler der Flugball-Abteilung des BVS Weiden für den viermaligen Gewinn der Bayerischen Meisterschaft seit 2014. Die Sportler holten sich außerdem 2017 den Titel des Deutschen Meisters und waren 2016 Deutscher Vize-Meister.

Ähnliche Erfolge kann auch die Mannschaft Hallenboccia des BVSV Regensburg aufweisen. Sie ist seit 2015 ungeschlagener Bayerischer Meister und wurde 2016 Deutscher Vize-Meister. Im Jahr 2017 erreichte sie den dritten Platz bei der Deutschen Meisterschaft.

Herausragend sind auch die Leistungen der Kegelmansschaft des BVS Weiden. Sie ist seit 2014 ungeschlagen in Bayern und seit 2015 ungeschlagen in Deutschland.

#### Herausragende Einzelsportler

Als Einzelsportler wurden die Kegler Peter Höhn, Bernd Werner, Manfred Ziegler und Gerlinde Schell vom BVS Weiden geehrt. Nur dank ihrer Einzelleistungen konnte der Mannschaftserfolg erbracht werden.

Besondere Leistungen erreichte auch Christoph Voit vom BVS Weiden. Er ist seit 2015 bei den Deutschen Meisterschaften der Schwerbehinderten im Hallenboccia erfolgreich. Das paralympische Hallenboccia wurde nach den letzten Mittelungen des DBS (Deutscher Behindertensportverband) in „Para Boccia“ umbenannt.

#### Wenig Notiz in den Medien

Menzel bedauerte, dass außerhalb der

Paralympischen Spiele wenig Notiz von den Leistungen im Behindertensport genommen wird und wünscht sich deshalb neben der Sportberichterstattung für Nichtbehinderte eine Gleichstellung für die Sportler mit Behinderung in den Medien, vor allem auch in den Printmedien.

Die Ehrungen nahm der Bezirks-Sportwart Josef Pohl vor, der den Sportlern eine Urkunde sowie Handtücher des Bezirks Oberpfalz überreichte. Die Medaillen übergab, wie in der Satzung festgeschrieben, ein Präsidiumsmitglied des BVS Bayern, Alexander Grundler.

*Dieter Menzel*

## Richtlinien für Veröffentlichungen im SPOKA

Nachdem der SPOKA immer wieder aus allen Nähten platzt, möchten wir an dieser Stelle auf unsere Richtlinien für Veröffentlichungen hinweisen. Wir freuen uns über Ihre Zusendungen, können jedoch keine Garantie für einen (vollständigen) Abdruck geben. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage unter [www.bvs-bayern.com/Spoka/Archiv](http://www.bvs-bayern.com/Spoka/Archiv).

*Redaktion*

## Oberfranken

### Ehrungen bei der VSG Rehau

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Vital Sport Gruppe Rehau ehrte die 1. Vorsitzende Karin Jansky Mitglieder für langjährige Treue zum Verein:

Auf dem Foto v. l. Helga Bayreuther (15 Jahre), Christa Wunderlich (25 Jahre), Ulrike Klitzner (20 Jahre), Jürgen Weiß (20 Jahre), mit Blumen und blauer Weste die langjährige Schriftführerin Ursula Lippert (45 Jahre), Wieland Klitzner (20 Jahre), Karin Jansky, Siegfried Dietl (30 Jahre); mit Blumen: Brigitte Rahm (30 Jahre) und Elfriede Kemnitzer (20 Jahre).

Auf dem Bild fehlen Wilhelm Luding und Brigitte Stein (beide 10 Jahre), Elfriede Strobel (20 Jahre), Isolde Kauper (25



Jahre), Brigitte und Ludwig Rahm (beide 30 Jahre) sowie Ursula Lippert (45 Jahre).

Karin Jansky

## Mittelfranken

### Hohe Ehrungen beim BVS-Bezirk Mittelfranken

Beim obligatorischen Neujahrs-Brunch im Hotel Anders in Rummelsberg gab es dieses Jahr ein besonderes Highlight: Verdiente Mitglieder der Vorstandschaft des BVS-Bezirks Mittelfranken erhielten besondere Ehrungen.

**REINER BLATTER - Ehrennadel in Gold mit Urkunde**

- seit 2000 Fachwart Kegeln im BVS-Bezirk Mittelfranken
- Organisation der jährlichen Bezirksmeisterschaften in Eibach

**DR. HANSJÖRG ALSTEDE - Silbermedaille des BVS-Bezirks Mittelfranken**

- seit 1983 Sportarzt im BVS-Bez. Mfr. (kurze Pause von 2000 – 2004)

**HANS FREIBERG - Silbermedaille des BVS-Bezirks Mittelfranken**

in der Vorstandschaft des Bezirks:

- 1988 – 1996 stv. Schatzmeister
- 1996 – 2000 Schriftführer
- 2000 – 2004 Revisor
- 2004 – heute Schatzmeister

im Landesverband BVS Bayern:

- 2012 – 2016 Vizepräsident Finanzen -> Mitglied im Verbandsausschuss
- 2012 – 2016 Mitglied im Arbeitskreis Haus Unterjoch
- zzt. im Gremium Mitwirkung bei der Erstellung Haushaltsplan BVS und Wirtschaftsplan Haus Unterjoch

**DIETMAR KLEINERT - Silbermedaille des BVS-Bezirks Mittelfranken**

in der Vorstandschaft des Bezirks:



- 1983 – 1988 Jugendwart
- 1988 – heute stv. Vorsitzender Sport im Landesverband BVS Bayern:
- Mitglied im Verbandsausschuss seit 2008
- Mitglied im Wirtschaftsausschuss Haus Unterjoch
- Mitglied in verschiedenen Gremien, z. B. Satzungsänderung (-> letzter Verbandstag)

**HERBERT HOLZINGER - Silbermedaille des BVS-Bezirks Mittelfranken**

in der Vorstandschaft des Bezirks:

- 2004 – 2008 stv. Geschäftsführer/stv. Schriftführer (Geschäftsführer eigentlich bereits ab 2005 wegen

- Tod von Josef Schraudner)
- seit 2008 Bezirksvorsitzender im Landesverband BVS Bayern:
- seit 2004 Mitglied im Verbandsausschuss
- 2008 – 2012 Vizepräsident Finanzen
- 2012 – 2016 Landesschriftführer
- 2012 – 2016 Vorsitzender Arbeitskreis Haus Unterjoch
- 2016 – heute: beratendes Mitglied im Wirtschaftsausschuss Haus Unterjoch
- zzt. im Gremium Mitwirkung bei der Erstellung Haushaltsplan BVS und Wirtschaftsplan Haus Unterjoch

Andrea Hofmeier

## Mittelfranken

### Frischer Schwung für die Frauen

Zum Verwaltungsseminar im Berufsbildungswerk Rummelsberg des BVS-Bezirks Mittelfranken waren dieses Jahr neben den Vereinsfunktionären auch die Übungsleiter eingeladen, um sich auf den neuesten Stand in Bezug auf die einzelnen Abrechnungen zu bringen.

Der Bezirksvorsitzende Herbert Holzinger begrüßte die 42 Anwesenden und berichtete von den Besonderheiten des letzten Jahres im Bezirk. Bezirks-Sportwartin Heide Roth ging noch einmal auf die Termine der Sportveranstaltungen 2018 ein.

Auf eigenen Wunsch wurde Anita Eisele aus der Vorstandschaft des BVS-Bezirks Mittelfranken entlassen. Von 1992 bis 1996 hatte sie das Amt der stellvertretenden Frauenbeauftragten inne. Seit



Mit der goldenen Ehrennadel des Bezirks wurde Anita Eisele (2. v. l.) verabschiedet. V. l. Dietmar Kleinert, Andrea Hofmeier, Herbert Holzinger.

2000 war sie die Rehasportbeauftragte und seit 2012 Frauenbeauftragte. Herbert Holzinger und seine beiden Stellvertreter Dietmar Kleinert und Andrea Hofmeier verabschiedeten sie mit der goldenen Ehrennadel des Bezirks, dem „Danke“-Kristallquader und einem wunderschönen Blumenstrauß.

Die Vorstandschaft ernannte Anja Dreyer an diesem Tag zur neuen Frauenbeauftragten und zur stellvertretenden Jugendwartin.

Von der Geschäftsstelle des BVS Bay-

ern aus München war die Referentin Veronika Schmidt gekommen, die sehr anschaulich die Neuerungen und Änderungen im Landesbehindertenplan (BLB) darstellte. Vielen wurden dadurch erst die Hintergründe so mancher Abrechnung klar und deutlich.

Vom BLSV referierte Franz Belkofer über die Verträge mit Übungsleitern, Steuern und Freibeträge der Übungsleiter. Aus den Antworten zu ihren Fragen aus der Praxis konnten die Teilnehmer sehr viel lernen. *Andrea Hofmeier*



Anja Dreyer (rechts) löst Anita Eisele ab.

## Schwaben

### 5. Schwäbisches inklusives Kinder- und Jugendschwimmfest



Das 5. Schwäbische inklusive Kinder- und Jugendschwimmfest in Dillingen/Donau steht vor der Tür.

Herzlich eingeladen sind alle sportbegeisterten Kinder und Jugendlichen,

die gerne schwimmen.

**Wann?** 14.04.2018, 9 Uhr bis 16 Uhr

**Wo?** Hallenbad Dillingen,  
Ziegelstraße 10,  
89407 Dillingen/Donau

**Wer?** Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung im Alter von 6 bis 26 Jahren

Mehr Infos findet Ihr im Internet unter: [www.bvs-bayern.com/Inklusionssport/Termine/663](http://www.bvs-bayern.com/Inklusionssport/Termine/663)

Die Online-Anmeldung ist bis zum 05.04.2018 möglich.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!

*BVS Bayern,  
Elena Reimchen*



### Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Spoka ist der  
5. Mai 2018.

# Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch

## Wer Ruhe und Erholung sucht...

... der ist im Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch absolut richtig! Genießen Sie dieses einmalige Ambiente im leicht hügeligen Allgäu. Im Rücken die hohen Berge mit ihren Almen, liegen Ihnen die sanften, gut ausgebauten Wanderwege mit vielen Kuh- und Pferdeweiden zu Füßen. Neben Wanderungen für jede Konstitution lohnen sich Tagesausflüge zu den Königsschlössern Neuschwanstein und Hohenschwangau. Mehr „Action“ bieten die nahe Sommerrodelbahn und Erlebnisschwimmbäder.

Entspannung, aber ebenso sportliche Anreize findet man im Haus Unterjoch mit moderner Saunalandschaft, großem Schwimmbad, Turnhalle, Kegelbahn, bestens ausgestattetem Fitness- und Kraftsportraum sowie der Außensportanlage mit Tennisplatz.

Das Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch des BVS Bayern liegt in 1.100 m Höhe ü. M. und ist barrierefrei erbaut. Für Lehrgänge bis zu 25 Personen steht ein top ausgerüsteter Multimedia-Raum zur Verfügung. Nach Vorabsprache bereiten wir gerne alles für Ihre Besprechung oder Ihr Seminar vor.

Ob Wandern, Radwandern, Familienwochen, Kneippkuren oder Skikurse - hier finden Sie zu jeder Jahreszeit alles, was Ihr Herz begehrt und Ihren Urlaub attraktiv gestaltet. Die ruhige Region gilt als hausstaubmilbenfrei und extrem pollen- und schimmelpilzarm. Der heilklimatische Charakter wird mit Luftgütegrad 1 beschrieben.



### Sport- und Freizeitzentrum Haus Unterjoch

Oberschwend 22  
87541 Bad Hindelang

Tel. (0 83 24) 98 09-0 • Fax 98 09-40  
E-Mail: [info@haus-unterjoch.de](mailto:info@haus-unterjoch.de)  
Internet: [www.haus-unterjoch.de](http://www.haus-unterjoch.de)

